

Regionalplanung Oberland-Ost  
Agglomerationskonferenz Interlaken und Umgebung

## Agglomerationsprogramm Interlaken

Bericht zum Teilprojekt Kultur/Sport/Erholung

Bern, 19. Oktober 2004

**Bearbeiter:**

Manuel Flückiger, dipl. Ing. Raumplaner FH

Nicole Schiltknecht, dipl. Umweltnaturwissenschafteerin ETH

**Bezugsadresse:**

Regionalplanung Oberland-Ost, Jungfraustr. 38, 3800 Interlaken. Tel. 033 822 43 72

IC Infraconsult, Bitzjusstr. 40, 3006 Bern. Tel. 031 359 24 24

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1 Zusammenfassung des Teilprojektes .....</b>	<b>4</b>
<b>2 Resultate der einzelnen Erhebungen .....</b>	<b>6</b>
2.1 Erhebung in den Gemeinden .....	6
2.2 Sporthearing.....	7
2.3 Kulturhearing .....	10
2.4 Interview mit Verbänden .....	14
2.5 Umfrage bei SchülerInnen und Jugendlichen .....	16
<b>3 Massnahmenvorschläge .....</b>	<b>19</b>
<b>4 Ausblick .....</b>	<b>22</b>

### **Anhang**

- A Bestandesaufnahme der Anlagen und Einrichtungen**
- B Verteilerliste für das Sport- und Kulturhearing**
- C Stärke-/Schwächenprofil des Sport- und Kulturangebotes**
- D Resultate der SchülerInnen-/Jugendbefragung**

# 1 Zusammenfassung des Teilprojektes

<i>Ziele</i>	<p>Für den Schwerpunkt „Kultur/Sport/Erholung“ gelten folgende grundlegende Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherung/Ausbau des Kultur- und Sportangebotes</li> <li>• Erhaltung der hohen Lebens-/Aufenthaltsqualität sowie Schutz und Förderung von Erholungsräumen</li> <li>• Bessere Vermittlung des einheimischen Kulturschaffens</li> </ul> <p>Mit attraktiven Kultur-, Sport- und Erholungsangeboten sollen Zusammenhalt und Identität in der Agglomeration gestärkt, die diesbezüglichen Erwartungen der Gäste möglichst befriedigt und die Anziehungskraft von Interlaken und Umgebung insbesondere für jüngere Bevölkerungsgruppen und potenzielle Zuziehende gesteigert werden (Beitrag zum Standortmarketing).</p>
<i>Vorgehen</i>	<p>Das Teilprojekt „Kultur/Sport/Erholung“ wurde gemäss spezifischem Arbeitsprogramm in folgenden Schritten bearbeitet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhebung der über Anlagen/Einrichtungen und entsprechende Mängel/Bedürfnisse in allen Agglomerationsgemeinden (4. Quartal 2003)</li> <li>• Durchführung von zwei Hearings mit je rund 25 Teilnehmenden aus der regionalen Kultur- und der Sport-„Szene“ (1. Quartal 2004)</li> <li>• Interviewgespräch mit den Organisationen des Heimat- und Uferschutzes, Anhörung von Wirtschaft/Gewerbe (2.+ 3. Quartal 2004)</li> <li>• Umfrage/Workshop mit Schüler/innen (insgesamt 4 Klassen aus Sekundarschule Interlaken, Gymnasium und BZI) (3. Quartal 2004)</li> <li>• Zusammentragen der Ergebnisse im Teilbericht „Sport/Erholung/Kultur“ (4. Quartal)</li> </ul>
<i>Resultate, Handlungsbedarf</i>	<p>Die vielfältigen Befragungen brachten ebenso vielfältige Einschätzungen und Vorschläge hervor. Als Resultate lassen sich festhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Agglomeration verfügt in ausreichendem Masse über Anlagen in meist sehr gutem bis gutem Zustand für den Sport- und Kulturbetrieb. Bestehende Kapazitätsengpässe (z.B. bei Sport-Innenanlagen) müssten durch Ausweitung der Betriebszeiten (Wochenende, Ferien) sowie durch eine bessere Koordination bzw. ein gemeinsames Anlagenmanagement zu beheben sein.</li> <li>• Im Kultur- und Sportbereich gibt es ein reiches Vereinsleben, zuweilen aufs Ganze gesehen sogar ein Überangebot mit Negativfolgen (z.B. Mitgliederschwund). Die Vereinszusammenarbeit ist zu verstärken (z.B. für Angebotskonzentration, Weiterbildung der Betreuenden, gemeinsame Anlässe, etc.). Ein ständiges Koordinationsgremium sollte für den Sport- sowie für den Kulturbereich geschaffen werden und als Ansprechpartner für alle Seiten dienen.</li> <li>• Im Kultur- und Eventbereich fehlt der Agglomeration ein attraktiver mittelgrosser Veranstaltungsort (100-150 Plätze) und ein Ausstel-</li> </ul>

lungsort für Kunst an zentraler Lage. Der Flugplatz Interlaken könnte mit Grossevents noch besser genutzt und müsste mit der entsprechenden Logistik ausgestattet werden.

- Die Agglomeration Interlaken verfügt über viele hochwertige Erholungsangebote mit starkem Naturbezug. Verbesserungswürdig ist zum Teil deren Erreichbarkeit, Zugänglichkeit und Vernetzung. Mängel gibt es insbesondere im Agglomerationszentrum im Erscheinungsbild des öffentlichen Raums (architektonische Qualität, Kunstpräsenz, Orte zum Verweilen etc.)
- Nicht befriedigend ist das Kultur-, Event- und Erholungsangebot in der Agglomeration Interlaken für Jugendliche (fehlende Treffpunkte und günstige Bars/Discos, seltene Konzerte etc.). Zudem sollten die bestehenden Angebote für Jugendliche besser vernetzt und deren Betätigung/Mitwirkung auf allen Ebenen des öffentlichen Lebens gezielt gefördert werden.

## 2 Resultate der einzelnen Erhebungen

### 2.1 Erhebung in den Gemeinden

#### *Ausgangslage und Vorgehen*

Als Besitzer und Betreiber der meisten Anlagen und Einrichtungen auf Gemeindegebiet spielen die Gemeinden eine wichtige Rolle als Anbieter in den Bereichen Kultur/Sport/Erholung:

Kultur: Bibliotheken, Säle, etc.  
 Sport: Sportanlagen, Bäder, etc.  
 Erholung: Wanderwege, Plätze, Wälder, etc.

Im Rahmen des Arbeitsschwerpunktes wurde deshalb im Herbst 2003 eine Umfrage bei den Gemeindeverwaltungen der acht Agglomerationsgemeinden durchgeführt. Die Erhebung der Kultur-, Sport- und Erholungsangebote bzw. -einrichtungen diente dazu, einen Überblick über Vorhandenes und Fehlendes in diesen Bereichen zu erhalten. Die Erhebungen in den Gemeinden wurden durch die jeweiligen Gemeindedelegierten der Agglomerationskonferenz geleitet.

Im Rahmen der Erhebung hatten die Gemeinden folgende Angaben zu machen:

- Anlagen und Einrichtungen in der eigenen Gemeinde
- Bedürfnisse, Lücken und Mängel in der eigenen Gemeinde und in der Agglomeration

Die Erhebung umfasste neben den einzelnen Anlagen und Einrichtungen zusätzliche Angaben wie Haupt- und Nebennutzung, Auslastung, baulicher Zustand, etc.

Im **Anhang A** sind die Resultate der Erhebung detailliert aufgelistet. Die umfangreiche Zusammenstellung sämtlicher Anlagen und Einrichtungen steht in elektronischer Form als Excel-Datei zur Verfügung. Die Daten können somit je nach Bedarf selektiert werden.

#### *Vorhandenes*

Alle Gemeinden weisen ein vielfältiges Angebot an Anlagen und Einrichtungen auf. Vor allem im Sport- und Erholungsbereich sind die einzelnen Einrichtungen aufgrund der jeweilig gemeindeeigenen Infrastrukturen sehr zahlreich. Beim Erholungsangebot hat der Naturbezug der Anlagen und Einrichtungen eine wichtige Bedeutung. Für Erholungszwecke stehen in der Agglomeration v.a. Landschaftsräume, Badestrände und Gehanlagen an öffentlichen Gewässern zur Verfügung. Im Kulturbereich stehen die Dorfmuseen, Bibliotheken, einzelne Theater und die grossen Einrichtungen Angebote (Casino-Kursaal, Mystery, etc.) zur Verfügung.

Interlaken weist in allen drei Bereichen ein besonders vielfältiges Angebot an Anlagen und Einrichtungen auf. Neben der Bedeutung für die Gemeinde selber, hat das Angebot auch eine wichtige Ausstrahlung für die gesamte Agglomeration und Region.

Die Resultate der Erhebung lassen folgendes Stärke-/Schwächenprofil zeichnen:

**Stärke-/Schwächenprofil**

	<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<i>Gemeinden</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gute Auslastung der Innenanlagen durch Sport- und kulturelle Nutzung</li> <li>■ Freie Kapazitäten der Aussenanlagen im Bereich Sport</li> <li>■ Baulicher Zustand in der Regel "gut" bis "sehr gut"</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Kapazitätsengpässe zu gewissen Tageszeiten, freie Kapazitäten nur zu Randzeiten.</li> <li>■ Kulturbereich: Beschränktes Angebot an Infrastrukturen</li> <li>■ Fehlende Finanzen</li> </ul>
<i>Agglomeration</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Durchmischung bei der Auslastung (Einheimische / Touristen)</li> <li>■ Potenzial einzelner Einrichtungen für Anlässe von regionale Bedeutung:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- schulische Aussenanlagen</li> <li>- Areale für temporäre Veranstaltungen (Events und Grossanlässe)</li> <li>- Stadtkeller, Heimatmuseum</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Grösserer Mehrzwecksaal (mit Bühne) resp. grössere Mehrzweckhalle fehlt</li> <li>■ Grenzüberschreitendes Denken und Koordination fehlt</li> <li>■ Uneinigkeit bezüglich Bedürfnisse und Standortwahl</li> </ul>

**2.2 Sporthearing**

*TeilnehmerInnen*

Gesamthaft wurden 71 Akteurinnen und Akteure, welche durch ihre Tätigkeit oder Funktion spezifische Kenntnisse der Sportszene im Agglomerationsgebiet aufweisen, zum Sporthearing eingeladen. 48 Personen waren durch die Delegierten der Agglomerationskonferenz, 23 weitere Namen durch Nachmeldungen der AkteurInnen selber gemeldet worden. Am Hearing wurden schlussendlich 23 TeilnehmerInnen sowie als Gäste zwei Mitarbeiter des Bundesamtes für Sport verzeichnet (siehe auch **Anhang B**).

*Durchführung des Hearings*

Das Sporthearing fand am Mittwoch, den 10. März 2004 zwischen 17.30 – 21.00 Uhr im Berufsschulzentrum Interlaken (BZI) statt. Nach einem einführenden Teil mit der Vorstellung der Agglomerationsthematik und dem Arbeitsprogramm wurde in einer Gruppenarbeit anhand von konkreten Fragestellungen die Thematik rund um das Sportangebot diskutiert. Der detaillierte Ablauf des Hearings ist aus dem Anhang b ersichtlich. Das Hearing wurde von folgenden Personen der Agglomerationskonferenz geleitet und betreut:

- Heinz Trittbach, Därligen, Präsident der Agglomerationskonferenz (AK)
- Martin Heim, Gsteigwiler, AK-Mitglied
- Kurt Zumbrunn, Unterseen, AK-Mitglied
- Samuel Zurbuchen, Ringgenberg, AK-Mitglied
- Urs Inäbnit, Geschäftsleiter der Regionalplanung Oberland-Ost
- Thomas Bernhard, Manuel Flückiger, IC Infraconsult AG (externer Auftragnehmer)

*Diskutierte Fragen*

Alle fünf Arbeitsgruppen bearbeiteten die folgenden vier Fragestellungen:

- 1) Was sind Ihrer Meinung nach die Stärken und Schwächen des Sportangebotes in der Agglomeration Interlaken?
- 2) Mit welchen hauptsächlich Problemen (organisatorisch, betrieblich, finanziell, etc.) sind Sie immer wieder konfrontiert?
- 3) „Selbsthilfe“: Was könnten die Sportanbieter / Sportschaffenden tun, um das Sportwesen in den Gemeinden und in der Agglomeration zu fördern (Stichworte: Information, Organisation, Finanzen, Infrastruktur)?
- 4) „Öffentliche Hand“: Sollte die öffentliche Hand das Sportwesen vermehrt aktiv unterstützen? Wenn ja, haben Sie konkrete Vorschläge, was die Agglomerationskonferenz (als Teil der öffentlichen Hand) zur Förderung des Sportangebotes unternehmen sollte (Stichworte: Information, Organisation, Finanzen, Infrastruktur)?

*Resultate aus den Arbeitsgruppen*

Für die Auswertung der vier Fragen werden die verschiedenen Angaben der einzelnen Arbeitsgruppen zusammenfassend wiedergegeben. Gleichlautende oder ähnliche Angaben werden nur einmal aufgeführt

**Frage 1: Was sind Ihrer Meinung nach die Stärken und Schwächen des Sportangebotes in der Agglomeration Interlaken?**

→ siehe **Anhang C**

**Frage 2: Mit welchen hauptsächlich Problemen (organisatorisch, betrieblich, finanziell, etc.) sind Sie immer wieder konfrontiert?**

- Finanzierung Vereinsbetrieb / Infrastrukturenbelegung, -zuteilung
- Angebotsvielfalt → Überangebot
- behördliche Einschränkungen, viele Entscheidungsträger (Gemeinden, Höhenmattenkommission, Vereine)
- abnehmende Bereitschaft für die Freiwilligenarbeit / Nachwuchsprobleme
- Zugänglichkeit zu den Anlagen verbessern (während Ferien, Randzeiten-Belegung)
- keine „Zugpferde“ vorhanden (Mitgliederwerbung)

**Frage 3: „Selbsthilfe“: Was könnten die Sportanbieter / Sporttreibende tun, um das Sportwesen in den Gemeinden und in der Agglomeration zu fördern (Stichworte: Information, Organisation, Finanzen, Infrastruktur)?**

- bessere Nutzung der Info-Kanäle: Bödeli-Info, Jungfrauzeitung / Option: Servicekanal Kabel-TV, Internetseite betreiben
- IGS, Ferienpass ausbauen
- Koordination unter den Vereinen (Angebotskoordination, Leiteraustausch)
- gemeinsam politisch agieren, Medienarbeit
- Selbsthilfe (Weiterbildung, gemeinsame Anlässe, Tag der offenen Türen)
- vereinsübergreifender Materialpool für Veranstaltungen schaffen
- Synergien nutzen → Fusionen



**Frage 4: „Öffentliche Hand“: Sollte die öffentliche Hand das Sportwesen vermehrt aktiv unterstützen? Wenn ja, haben Sie konkrete Vorschläge, was die Agglomerationskonferenz (als Teil der öffentlichen Hand) zur Förderung des Sportangebotes unternehmen sollte (Stichworte: Information, Organisation, Finanzen, Infrastruktur)?**

- Jugendbeiträge, Koordination Gemeindebeiträge
- „Öffnung“ der Infrastrukturen, Verbesserung der Nutzung/Zugänglichkeit
- zentrale Stelle für Anlagebelegung → Erleichterung z.B. für Jugendliche
- Mitfinanzierung der Infrastrukturen
- ermässigtter Tarif für Publikationen im Amtsanzeiger, Plakatanschläge
- Informationen, Vereinsliste für Neuzuzüger
- Konzept Bildung / Sport → bessere Verbindung
- Weiterführung des Dialogs unter Sportszene, z.B. Gremium bilden
- Gebührenstruktur / Sportunterstützung analog Musikschulen

*Strategische Schlussfolgerungen*

Auf der Grundlage der oben festgehaltenen Aussagen werden nachfolgend strategische Schlussfolgerungen abgeleitet. Das Entwicklungspotenzial zeigt die Stossrichtung von möglichen Massnahmen auf:

**Stärke-/Schwächeprofil**

Sport	Stärken	Schwächen
Angebot	Für viele Sportarten stehen zahlreiche Infrastrukturen in den Agglomerationsgemeinden zur Verfügung.	Zugänglichkeit zu den Infrastrukturen nicht optimal (Ferien, Randzeiten-Belegung).
Vereine	Reges Vereinsleben, zahlreiche Vereine stehen zur Verfügung. Einzelne Veranstaltung mit nationa-	Angebotsvielfalt bewirkt Überangebot. Zahlreiche Vereine mit finanziellen
Zielgruppen		Nicht im Trend liegende Sportarten haben Mitglieder-, Nachwuchsprobleme
Information, Organisation	Bödeli-Info, Jungfrauzeitung leisten gute Informationsdienste.	Bestehende Info-Kanäle werden durch die Vereine nicht optimal genutzt. Potenzial des Internets

		same Anlässe, Weiterbildung, Leiteraustausch). Kaum Koordination der Anlässe.
Betrieb		Teilweise mangelnde Kooperationsbereitschaft und fehlende Flexibilität bei Infrastrukturbetreibern: Zuteilung der Belegung, Mensa/Restaurant-Betreiber, Hauswart.
Finanzen		Finanzierung: Unterhalt der Anlagen / teure Ausrüstung / Infrastrukturmieten Kaum Mittelzuteilung an Vereine durch öffentliche Hand (im Vergleich mit Musikschulen)

*Entwicklungspotenzial, strategische Stossrichtungen*

- Vereinskoooperation: Zusammenlegung von bestimmte Aufgaben und Leistungen unter den Vereinen prüfen (Ausbildung, Leiteraustausch, Material-Pool, Anlässe)
- Vereinskoordination: Infrastrukturbelegung, Anlässe, Informationen unter den Vereinen besser koordinieren
- Nutzung der Infrastrukturen: Nutzungsmöglichkeiten von Infrastrukturen während Ferien und Randzeiten verbessern / Zusammenarbeit mit Betreibern (Mensa, Restaurant, Abwart) optimieren; Prüfen einer zentralen Anlaufstelle bzw. einheitliche Betriebsreglemente schaffen
- Mittelzuteilung der öffentlichen Hand: Gemeindebeiträge (Jugendbeiträge) koordinieren, Gebührenstruktur, Sportunterstützung analog Musikschulen prüfen
- Freiwilligenarbeit stärken: Inwertsetzung, Imagestärkung der Freiwilligenarbeit → Einfluss nehmen auf Sportpolitik durch die Vereine, Sport als Thema in der Politik lancieren

### 2.3 Kulturhearing

*TeilnehmerInnen*

Gesamthaft wurden 75 Akteurinnen und Akteure, welche durch ihre Tätigkeit oder Funktion spezifische Kenntnisse der Kulturszene im Agglomerationsgebiet aufweisen, zum Kulturhearing eingeladen. 49 Personen wurden durch die Delegierten der Agglomerationskonferenz, 26 weitere Namen durch Nachmeldungen der AkteurInnen selber gemeldet worden. Am Hearing wurden schlussendlich 25 TeilnehmerInnen verzeichnet (siehe auch **Anhang B**).

*Durchführung des Hearings*

Das Kulturhearing fand am Dienstag, den 2. März 2004 zwischen 17.30 – 21.00 Uhr im Berufsschulzentrum Interlaken (BZI) statt. Nach einem einführenden Teil mit der Vorstellung der Agglomerationsthematik und dem Arbeitsprogramm wurde in einer Gruppenarbeit anhand von konkreten Fragestellungen die Thematik rund um das Kulturangebot diskutiert. Der detaillierte Ablauf des Hearings ist aus dem Anhang b ersichtlich.

Das Hearing wurde durch folgende Personen der Agglomerationskonferenz

geleitet und betreut:

Heinz Trittbach, Därligen, Präsident der Agglomerationskonferenz (AK)

Ingrid Hofer, Unterseen, AK-Mitglied

Hans-Ulrich Imboden, Ringgenberg, AK-Mitglied

Oskar Seiler, Bönigen, AK-Mitglied

Urs Inäbnit, Geschäftsleiter der Regionalplanung Oberland-Ost

Thomas Bernhard, Manuel Flückiger, IC Infraconsult AG (externer Auftragnehmer)

*Diskutierte Fragen*

Alle fünf Arbeitsgruppen bearbeiteten die folgenden vier Fragestellungen:

- 1) Was sind Ihrer Meinung nach die Stärken und Schwächen des Kulturangebotes in der Agglomeration Interlaken?
- 2) Mit welchen hauptsächlichen Problemen (organisatorisch, betrieblich, finanziell, etc.) sind Sie immer wieder konfrontiert?
- 3) „Selbsthilfe“: Was könnten die Kulturanbieter / Kulturschaffenden tun, um das kulturelle Leben in den Gemeinden und in der Agglomeration zu fördern (Stichworte: Information, Organisation, Finanzen, Infrastruktur)?
- 4) „Öffentliche Hand“: Sollte die öffentliche Hand das kulturelle Leben vermehrt aktiv unterstützen? Wenn ja, haben Sie konkrete Vorschläge, was die Agglomerationskonferenz (als Teil der öffentlichen Hand) zur Förderung des Kulturangebotes / Kulturschaffens unternehmen sollte (Stichworte: Information, Organisation, Finanzen, Infrastruktur)?

*Resultate aus den Arbeitsgruppen*

Für die Auswertung der vier Fragen werden die verschiedenen Angaben der einzelnen Arbeitsgruppen zusammenfassend wiedergegeben. Gleichlautende oder ähnliche Angaben werden nur einmal aufgeführt.

**Frage 1: Was sind Ihrer Meinung nach die Stärken und Schwächen des Kulturangebotes in der Agglomeration Interlaken?**

→ siehe **Anhang C**

**Frage 2: Mit welchen hauptsächlichen Problemen (organisatorisch, betrieblich, finanziell, etc.) sind Sie immer wieder konfrontiert?**

- viele Vereine sind zu klein / Gagen, Werbung, Saalmieten aber zu teuer
- ehrenamtlicher Einsatz (keine Entschädigung, mangelnde Kontinuität)
- Kulturanteil BOZ schwach
- geringer Stellenwert der Kultur bei den Gemeinden
- fehlende Zusammenarbeit unter den Vereinen
- knappe Finanzen, kaum Sponsorenpotenzial
- fehlender zentraler Ansprechpartner („Kulturbeauftragter“)

**Frage 3: „Selbsthilfe“: Was könnten die Kulturanbieter / Kulturschaffende tun, um das kulturelle Leben in den Gemeinden und in der Agglomeration zu fördern (Stichworte: Information, Organisation, Finanzen, Infrastruktur)?**

- Koordination und Zusammenarbeit, koordiniertes Plakatieren, Koordination der Anlässe in der ganzen Agglomeration, vereinsübergreifend denken und Überangebot vermeiden
- Organisieren eines gemeinsamen Sommerfestes
- Nachwuchsförderung
- nicht aufgeben mit Forderungen nach geeigneten Infrastrukturen
- Vereinskongress auf Agglomeration ausweiten
- Gründung Dachorganisation für Kulturschaffende: Bereichsorganisation

**Frage 4: „Öffentliche Hand“: Sollte die öffentliche Hand das kulturelle Leben vermehrt aktiv unterstützen? Wenn ja, haben Sie konkrete Vorschläge, was die Agglomerationskonferenz (als Teil der öffentlichen Hand) zur Förderung des Kulturangebotes / Kulturschaffens unternehmen sollte (Stichworte: Information, Organisation, Finanzen, Infrastruktur)?**

- zu günstigen Konditionen Räumlichkeiten zugänglich machen
- finanzielle Unterstützung (Vergleich Sport – Kultur), ev. Defizitgarantie, Kulturfond
- bessere Zusammenarbeit mit Organisationen (Vereinskongress, TOI), Terminkoordination
- flexible Auslegung der Reglemente und Bestimmungen bei Bewilligungen
- Infrastrukturen für gemischte Nutzungen schaffen
- Kursaal für lokale Anbieter verfügbar machen
- Veranstaltungskalender im Internet
- Sensibilisierung für das Kulturerbe (v.a. in den Schulen)
- Verteilung der Geldmittel unter den Vereinen neu festlegen
- Kulturkonferenz schaffen

*Strategische  
Schlussfolgerungen*

Auf der Grundlage der oben festgehaltenen Aussagen werden nachfolgend strategische Schlussfolgerungen abgeleitet. Das Entwicklungspotenzial zeigt die Stossrichtung von möglichen Massnahmen auf:

**Stärke-/Schwächeprofil**

Kultur	Stärken	Schwächen
Angebot	<p>Sehr breites Kulturangebot in den Agglomerationsgemeinden (Musik, Theater, Kunst) von kleinen Vereins- bis Grossanlässe</p> <p>Mit den Musikschulen und den Dorf- und Vereinstheatern besteht ein breites Angebot für Musizierende und Theaterschaffende</p> <p>Breites Angebot an Bibliotheken</p> <p>Gutes Kursangebot durch Volkshochschule</p>	<p>Professionalität ist angesichts des breiten Angebotes und der meistens ehrenamtlichen Leitung teilweise mangelhaft</p> <p>Breites Angebot führt zu Konkurrenz innerhalb und unter den Gemeinden (Stichwort: „Überangebot“)</p> <p>Kulturangebote (Musik, Kunst) im öffentlichen Raum fehlen</p> <p>Schwindendes Kunsthandwerk</p>
Zielgruppen		<p>Zu wenig volkstümliche Anlässe für Touristen</p> <p>Anlässe für Jugendliche (z.B. Discos) sind kaum vorhanden</p> <p>Konzertlokale für Nachwuchsbands fehlen</p> <p>In vielen Vereinen fehlt eine gezielte Nachwuchsförderung</p>
Information, Organisation	<p>Bödeli-Info und Jungfrauzeitung sind eine gute Plattform für detaillierte Kulturinformationen</p>	<p>Fehlende zentrale Informationsstelle (z.B. Kulturbeauftragter, Angebot im Internet)</p>
Betrieb	<p>Nutzung des Flugplatzareals für Veranstaltungen heute teilweise schon möglich</p> <p>Kinos stehen auch für andere Nutzungen zur Verfügung</p>	<p>Fehlen von mittelgrossen Sälen für Veranstaltungen</p> <p>Fehlen von geeigneten Ausstellungsräumen an zentraler Lage</p> <p>Infrastruktur für gemischte Nutzungen fehlt</p>
Finanzen	<p>Konzentrierte Mittelzuteilung an einzelne Vereine (v.a. Musik) ermöglicht ein professionelles Angebot (Ausbildung, Konzerte)</p>	<p>Saalmieten oft teuer (Belastung für Vereine)</p> <p>Unterschiedliche Mittelzuteilung an Vereine durch die öffentliche Hand</p> <p>Finanzknappheit in den Vereinen</p>

*Entwicklungspotenzial, strategische Stossrichtungen*

- Räumlichkeiten von mittlerer Grösse zugänglich machen oder neu schaffen. Zur Sicherstellung der Finanzierbarkeit ist die Erstellung und der Betrieb von entsprechenden Räumlichkeiten unter den Gemeinden zu koordinieren (gemeinsame Trägerschaften, Vereinheitlichung der Reglemente)
- Zugänglichkeit zu Infrastrukturen innerhalb der Agglomerationsgemeinden verbessern: gemeinsame Finanzierung/Nutzung von Infrastrukturen
- Für gleiche oder ähnliche Vereinsangebote innerhalb der Agglomeration ist eine Konzentration zu prüfen (Stichwort: Vereinzusammenlegung). Damit könnte in bestimmten Fällen die Ausgangslage v.a. für kleine Vereine verbessert werden (Mitgliederschwund, Finanzknapp-

heit)

- Angebotsverbesserung für bestimmte Zielgruppen prüfen: volkstümliche Kulturveranstaltungen für Tourismuskunden, Discos für Jugendliche unter 18J., gemeinschaftlich nutzbares Konzertlokal für Nachwuchsbands
- Politik der Mittelzuteilung durch die öffentliche Hand prüfen: Fortführung der gezielten Konzentration oder neuer Verteilschlüssel
- Koordination unter den Vereinen: vorhandene Informationskanäle besser nutzen (Abstimmungen oder Zusammenlegen von Veranstaltungen)
- Prüfen einer zentralen Informationsstelle für die gesamte Agglomeration (neues Angebot im Internet oder Bodeli-Info ausbauen, Plakatierung), Ernennung eines Kulturbeauftragten für alle Agglomerationsgemeinden

## 2.4 Interview mit Verbänden

### *Gegenstand*

Als viertes Erhebungselement im Rahmen des Arbeitsschwerpunktes Kultur/Sport/Erholung wurde ein Gespräch mit dem Uferschutzverband Thuner- und Brienersee (UTB) und dem Heimatschutzverein Interlaken-Oberhasli geführt. Beim Gespräch ging es darum, nach der Bestandesaufnahme in den Gemeinden und der Durchführung des Kultur- und Sporthearings mit massgeblichen Schutzverbänden der Agglomeration Interlaken (als „Hüter“ der Erholungsflächen und Kulturgüter) die Umweltaspekte zu diskutieren, welche einen Zusammenhang mit dem Arbeitsschwerpunkt aufweisen.

### *Durchführung des Interviews*

Das Gespräch fand am 7. Juni 2004 bei der Geschäftsstelle der Regionalplanung Oberland-Ost unter folgenden Teilnehmern statt:

- Heinrich Sauter, Bauberaterobmann Heimatschutz Interlaken-Oberhasli
- Andreas Fuchs, Präsident Uferschutzverband Thuner- und Brienersee UTB
- Urs Inäbnit, Geschäftsführer Regionalplanung Oberland-Ost
- Manuel Flückiger, IC Infraconsult AG (Projektbeauftragter)

Die Diskussion wurde anhand von folgenden Fragestellungen geführt:

- a) Wo liegen im Raum Interlaken und Umgebung die Stärken und Schwächen (Erreichtes / Defizite) in Bezug auf den Zustand der Schutz- und Erholungsflächen und der Kulturgüter.
- b) Wo werden heute Nutzungskonflikte festgestellt (Kultur-, Sport- und Erholungsangebot vs. Natur-, Heimat- und Uferschutz)?
- c) Wo im Raum Interlaken besteht in den Bereichen Natur-, Heimat- und Uferschutz generell ein Bedarf an Aufwertungs-, Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen?
- d) Welche Umweltschutzaspekte wären bei einer neuen Nutzung des Flugplatzareals Interlaken wichtig bzw. müssten berücksichtigt werden?

Auf der Grundlage der vier Einstiegsfragen kann das Gespräch wie folgt zusammengefasst werden:

*Ausführungen des  
UTB*

Die vor allem während den Sommermonaten zahlreichen Freizeitaktivitäten auf dem Thuner- und Brienzensee bewirken keine besonderen Beeinträchtigungen der Uferbereiche. Dies wird nicht zuletzt auch auf die Aktivitäten des Vereins UTB zurückgeführt, welcher mit seinen verschiedenen Tätigkeiten (z.B. mit der Durchführung von Vogelbeobachtungen in der Wyssenau) ein Vermittler von Umwelthanliegen ist und somit auch zur Sensibilisierung für den Naturschutz beiträgt.

Als Pendenz bei der Umsetzung von Massnahmen nennt der UTB u.a. zwei auf dem See- und Flussufergesetz (SFG) basierende Planungen:

- Gemeinde Ringgenberg (ausstehende Massnahmen im Uferbereich)
- Fusswegverbindung Interlaken – Därligen (kein durchgehender Uferweg / heutige Verbindung mit grosser Höhendifferenz)

Bei der durch die Regionalplanung und der Gemeinde Bönigen thematisierte Situation bezüglich der parallelen Führung von Busverkehr und Fussgänger auf der Uferstrasse zwischen Bönigen und Iseltwald sieht der UTB ein geringes Konfliktpotenzial.

*Ausführungen des Hei-  
matschutzes*

Als Stärken möchte der Heimatschutz die Vielfalt der einzelnen Ortschaften, resp. Ortsbilder hervorheben und nennt als wichtige Grundlage für die Erhaltung der historischen Bausubstanz das Bauinventar. In Bezug auf die Frage a (Erreichtes) ist z.B. die Realisierung des Baumdaches beim Mystery-Parkplatz zu erwähnen. Damit konnte eine gewisse Verbesserung des Erscheinungsbildes der grossen Parkplatzanlage bewirkt werden. Als weitere Qualität sind die landschaftsprägenden Erdhügel der Flugzeugunterstände zu erwähnen, welche trotz den diversen betrieblichen und organisatorischen Veränderungen auf dem Flugplatz erhalten werden konnten. Im Weiteren ist die auch aus architektonischer Sicht gelungene Sanierung der Quaianlagen in Oberried hervorzuheben.

Im Sinne von Defiziten möchte der Heimatschutz auf folgende Umstände mit negativen Auswirkungen auf das Ortsbild aufmerksam machen:

- Entlang des Höhenweges als bedeutendste „Flaniermeile“ bewirkt die fehlende architektonische Gestaltung einiger Gebäude eine austauschbare Beliebbarkeit, resp. fehlende Identität mit dem Ort (Restaurant des Alpes / Buurestube / Projekt Tirolerhaus)
- Bei der Höhenmatte als wichtige öffentliche Anlage sollte man sich neben der reinen Pflege vermehrt an einem umfassenden Unterhalt unter Berücksichtigung von Stadtbildaspekten orientieren (heute ist ausschliesslich ein Förster für diesen wichtigen öffentlichen städtischen Raum zuständig)

Die Zugänglichkeit zu einzelnen Uferpartien ist aus Sicht des Heimatschutzvereins z.T. mangelhaft - dies namentlich an folgenden Orten:

- Neuhausareal beim Thunersee
- Lombach mit Nutzungskonflikt zwischen dem Kiesabbau und dem Baden; hier sollte eine grössere Fläche öffentlich nutzbar gemacht werden
- Schifflande bei Neuhaus befindet sich in einem schlechten Zustand
- Das Mühleareal in Unterseen wird heute fast ausschliesslich als Park-

platz genutzt

- Der Zugang zur Pirateninsel ist mangelhaft (abgetrennt durch Bahn)
- Der Fussweg beim Campingareal (Manorfarm) verläuft nicht entlang des Seeufers

Der Heimatschutzverein unterstützt die Bestrebungen für eine verstärkte Zusammenarbeit der einzelnen Agglomerationsgemeinden. Heute müssten infolge von Gemeinde-Einzelinteressen leider z.T. noch unkoordinierte Entwicklungen festgestellt werden (Fragen zum Ortsbilschutz: z.B. Dorfeingang Wilderswil).

Als positives Beispiel kann die Zusammenarbeit für den Wettbewerb Crossbow und die Verkehrsrichtplanung für die 3 Bödéli-Gemeinden hervorgehoben werden.

## 2.5 Umfrage bei SchülerInnen und Jugendlichen

### Vorgehen

Als letztes wichtiges Erhebungselement wurde eine Befragung der SchülerInnen und Jungedlichen als bedeutsame Nutzergruppe des Kultur-, Sport- Erholungsangebotes vorgenommen. Die Befragungen fanden im August / September 2004 statt. Dabei wurden folgende Klassen kontaktiert:

- Sekundarstufe (19 SchülerInnen)
- Gymnasium Interlaken (11 SchülerInnen)
- 3./4. Lehrjahr am Berufsschulzentrum BZI (12 SchülerInnen)
- 10. Schuljahr am Berufsschulzentrum BZI (19 SchülerInnen)

### Resultate

Die Resultate der vier Befragungen sind im **Anhang D** ersichtlich. Die Resultate können wie Folgt zusammengefasst werden:

Die Befragung bestätigt das von den Sport- und Kulturszenekennern gezeichnete Bild der starken Überschneidung von Angeboten in verschiedenen Agglomerationsgemeinden und den Einbezug der Natur in das Aktivitätsangebot. Zum Ausdruck kommt auch die Bedeutung der Höhematte und des städtischen Zentrums von Interlaken als Treffpunkt. Bei den Freizeitaktivitäten dokumentieren die SchülerInnen des BZI gegenüber den SchülerInnen der Sekundarstufe und des Gymnasiums teilweise eine stärkere regionale Bindung.

Als fehlende Freizeitangebote werden u.a. genannt:

- Treffpunkte für Jugendliche unter 16 Jahren, welche auch durch den Tag zugänglich sind (z.B. Jugendcafé mit Billard)
- Bessere Einkaufsmöglichkeiten, mehr günstige Restaurants für SchülerInnen und Jugendliche
- Grössere Disco mit unterschiedlicher Musik
- Ganzjährig zugängliche Fussballplätze



Neben den obigen Punkten, welche alle mehrfach genannt wurden ist als weiteres Defizit auch das Fehlen eines Lokals für Grossanlässe, Konzerte, etc. (ähnlich wie BZI – aber mit Tribüne) genannt worden.

Der Mystery-Park hat scheinbar auch die Lust nach Vergnügungs- oder Freizeitparks geweckt, aber da zielen die Vorstellungen mehr in Richtung Europa- oder Aquapark.

Neben den kritischen Äusserungen bezüglich dem fehlenden Angebot wird die Lebensqualität mehrheitlich als gut bezeichnet, teilweise auch als sehr gut oder ausreichend.

*Wünsche zu den Agglomerationsteilprojekten und weiteren Politikbereichen*

Folgende Hinweise und Wünsche (meistens Einzelnennungen) wurden zu den anderen Teilprojekten des Agglomerationsprogramm abgegeben:

**Verkehrsplanung und -politik:**

- Schlechte Verkehrsmanagement: Durcheinander zwischen Auto, Velos und Fussgänger
- Bessere Verkehrsführung (z. B. getrennt geführte Velowege)
- Verkehrssituation im Zentrum (weniger Verkehr, Fussgängerzonen)
- Fussgängerzone in Interlaken wäre gut
- Tempo 30-Zone gefährlicher als vorher
- Autobahnausbau zwischen Spiez und Brienz für eine bessere Verbindung
- Nachtbusse fehlen, ansonsten ist der öffentliche Verkehr in Ordnung
- Gratisbus und –zug als Anreiz, damit der öffentliche Verkehr besser genutzt wird

**Siedlungs- / Grünraumpolitik:**

- Höhenmatte grünlassen
- Fahrverbot auf der Höhenmatte
- Mehr Grünflächen (auch zum Bräteln)
- Freiflächen, wo Hobbies ausgeübt werden können
- Bewahrung der schönen Landschaft vor Zersiedelung

**Wirtschaft, Service public / Verteilstruktur:**

- Arbeitsplätze sichern und mehr Lehrstellen (sind im Berner Oberland zu gering)
- Keine Schliessung von Post, Coop, Bäcker in Matten, Erhaltung dieser Einkaufsmöglichkeiten

**Agglomerations- und Finanzpolitik:**

- Bessere finanzielle Einteilung (Schule soll genügend Geld haben, besseres Schulmaterial)

- Mehr Geld für die Jugendarbeit
- Kein Zusammenschluss zu einem Gross-Interlaken

**Sicherheit und Ordnung:**

- Mehr zur Ordnung schauen (Ausländerproblematik)
- Mehr Polizeipräsenz nachts

### 3 Massnahmenvorschläge

Massnahmen Kultur /  
Sport / Erholung

Auf der Grundlage der Erhebungsergebnisse werden nachfolgend vier Massnahmenvorschläge für den Arbeitsschwerpunkt Kultur/Sport/Erholung gemacht. Die Massnahmen haben im Besonderen eine Verbesserung der Vereinsstrukturen und eine optimale Kommunikation zum Ziel.

<b>Massnahme:</b> <b>Schaffen einer Kulturkonferenz für die Agglomeration Interlaken</b>	<b>Teilprojekt:</b> Kultur/Sport/Erholung	<b>Nr.:</b> KSE 1
<b>Ziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vernetzung der lokal-regionalen Kulturszene</li> <li>- Verbesserung der Rahmenbedingungen für Kulturanbietende und Kulturschaffende</li> <li>- Schaffung eines kompetenten Ansprechpartners der Behörden für Kulturbelange</li> <li>- Schrittweise Entwicklung von Instrumenten der Kulturförderung</li> </ul>	<b>Federführung:</b> Vereinskongress <b>Mitarbeit/Akteure:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kulturvereine/-institutionen</li> <li>- Kulturschaffende/Veranstalter</li> <li>- Agglomerationsgemeinden</li> <li>- Musikschule, Volkshochschule etc. (vgl. Adressaten Kulturhearing)</li> </ul>	
<b>Vorgehen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontaktaufnahme mit potenziellen Mitgliedern, Einsetzung einer Startgruppe</li> <li>- Ausarbeitung eines Pflichtenhefts, Klärung der rechtlich-organisatorischen und finanziellen Fragen, Gründung</li> <li>- Aufnahme der Arbeit gemäss Pflichtenheft</li> </ul>	<b>Wirkungssperimeter</b> X alle Agglomerationsgemeinden folgende Agglomerationsgemeinden:	
<b>Grundlagen:</b>	<b>Priorität:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>sehr hoch (2005)</li> <li>X hoch (2006-07)</li> <li>mittel/gering (ab 2007-08)</li> </ul>	
	<b>Planungsstand:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>X Vororientierung</li> <li>Zwischenergebnis</li> <li>Festsetzung</li> </ul>	

<b>Massnahme:</b> <b>Schaffen einer Sportkonferenz für die Agglomeration Interlaken</b>	<b>Teilprojekt:</b> Kultur/Sport/Erholung	<b>Nr.:</b> KSE 2
<b>Ziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vernetzung der lokal-regionalen Sportszene</li> <li>- Verbesserung der Rahmenbedingungen für Sportvereine, Sporttreibende und –veranstalter</li> <li>- Schaffung eines kompetenten Ansprechpartners der Behörden für alle Sportbelange</li> <li>- Schrittweise Entwicklung von Instrumenten der Sportförderung</li> </ul>	<b>Federführung:</b> ?????	
<b>Vorgehen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontaktaufnahme mit potenziellen Mitgliedern, Einsetzung einer Startgruppe</li> <li>- Ausarbeitung eines Pflichtenhefts, Klärung der rechtlich-organisatorischen und finanziellen Fragen, Gründung</li> <li>- Aufnahme der Arbeit gemäss Pflichtenheft</li> </ul>	<b>Mitarbeit/Akteure:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sportvereine/-institutionen</li> <li>- Sporttreibende/-veranstalter</li> <li>- Agglomerationsgemeinden (vgl. Adressaten Sportheating)</li> </ul>	
<b>Grundlagen:</b>	<b>Wirkungssperimeter</b> X alle Agglomerationsgemeinden folgende Agglomerationsgemeinden:	
	<b>Priorität:</b> sehr hoch (2005) X hoch (2006-07) mittel/gering (ab 2007-08)	
	<b>Planungsstand:</b> X Vororientierung Zwischenergebnis Festsetzung	

<b>Massnahme:</b> <b>Koordination des Anlagenbetriebs</b>	<b>Teilprojekt:</b> Kultur/Sport/Erholung	<b>Nr.:</b> KSE 3
<b>Ziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung des Zugangs zu Gemeindeanlagen für gesamte Agglomeration</li> <li>- Beseitigung der temporären Kapazitätsengpässe</li> <li>- Optimale Ausnutzung der bestehenden Anlagen und Einrichtungen für den Sportbetrieb</li> </ul>	<b>Federführung:</b> Sportkonferenz (vgl. Massn. KSE 2)	
<b>Vorgehen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vereinheitlichung der Betriebsreglemente</li> <li>- Schaffung einer gemeinsamen Anlaufstelle</li> <li>- Gemeinsames Erstellen von Belegungsplänen</li> </ul>	<b>Mitarbeit/Akteure:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sportvereine/-institutionen</li> <li>- Sporttreibende/-veranstalter</li> <li>- Agglomerationsgemeinden</li> </ul>	
<b>Grundlagen:</b>	<b>Wirkungssperimeter</b> X alle Agglomerationsgemeinden folgende Agglomerationsgemeinden:	
	<b>Priorität:</b> sehr hoch (2005) hoch (2006-07) X mittel/gering (ab 2007-08)	
	<b>Planungsstand:</b> X Vororientierung Zwischenergebnis Festsetzung	

<b>Massnahme:</b> <b>Förderung/Intensivierung der Jugendarbeit</b>	<b>Teilprojekt:</b> Kultur/Sport/Erholung	<b>Nr.:</b> KSE 4
<b>Ziele:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung der aktiven Betätigungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten für Jugendliche</li> <li>- Verbesserung der Begegnungsmöglichkeiten und des Kultur-/Eventangebots für Jugendliche</li> <li>- Koordination der bestehenden Jugendaktivitäten</li> </ul>	<b>Federführung:</b> ???	
<b>Vorgehen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kontaktaufnahme mit interessierten Jugendlichen</li> <li>- Ausarbeitung eines Aktionsprogramms, evtl. Gründung eines Jugendrates und/oder Einsetzung eines/r Jugendbeauftragten der Agglomeration</li> <li>- Aufnahme der Arbeit gemäss Aktionsprogramm</li> </ul>	<b>Mitarbeit/Akteure:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulen/Schulbehörden</li> <li>- Parteien, Verbände</li> <li>- Kirchen, Vereine</li> </ul>	
<b>Grundlagen:</b>	<b>Wirkungssperimeter</b> <input checked="" type="checkbox"/> alle Agglomerationsgemeinden folgende Agglomerationsgemeinden:	
	<b>Priorität:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>sehr hoch (2005)</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> hoch (2006-07)</li> <li>mittel/gering (ab 2007-08)</li> </ul>	
	<b>Planungsstand:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li><input checked="" type="checkbox"/> Vororientierung</li> <li>Zwischenergebnis</li> <li>Festsetzung</li> </ul>	

## 4 Ausblick

### *Ausblick*

Die Erhebungen zum Thema „Kultur/Sport/Erholung“ haben viele, zum Teil sehr spezifische Befunde und Anliegen hervorgebracht. Gemeinsam war fast durchwegs die Überzeugung, dass vor allem der Flugplatz Interlaken in Zukunft noch vermehrt in den Dienst von Kultur, Sport und Erholung zu stellen ist und dass die Problemlösungen weit weniger im Anlagen- und Infrastrukturbereich zu suchen sind, sondern vielmehr in einer verbesserten Kommunikation zwischen den Betroffenen und einem professionelleren Management. Entsprechend „strukturen- und kommunikationslastig“ fielen deshalb aus dem weiten Reigen von Handlungsideen die Massnahmenvorschläge aus.

Im Hinblick auf deren Konkretisierung ist es ermutigend, dass sich verschiedene Teilnehmer/innen des Sport- und Kulturhearings bereit erklärt haben, bei den anstehenden Aufgaben mitzuarbeiten.

**Bestandesaufnahme der Anlagen und Einrichtungen im Bereich Kultur**

Kennzeichen	Anlage oder Einrichtung		Betreiber	1) Bestand / nähere Beschreibung	2a) Hauptnutzung					2b) Zusätzliche Nutzung	3) Auslastung	4) Heutige Bedeutung	5) Baulicher Zustand, resp. Unterhalt	6) Weitere Mängel und Konflikte		7) Bemerkungen	
	Ort Nr.	Code Name			1	2	3	4	all					Code	Code		Code
Wi	1	MG "Alte Mühle", Dorfmuseum		Museumsraum mit Fix- und Wechselausstellungen, Mineralienausstellung, funktionierende Mühle und Stampfe	x				x		Musikanlässe, Sitzungen, Kunst- (Handwerk-) Ausstellungen	3	R	2	0		Club: Heimatvereinigung Wilderswil Nutzer: Öffentlichkeit, Tourismus
Wi	2	Bi Schul- und Volksbibliothek		Umfangreiche Bibliothek mit Mediabereich		x			x		Lesungen, Ausstellungen	2	K	1	0		Nutzer: Öffentlichkeit
Un	K1	Th Theater Stadtkeller			x				x		Literatur, Empfänge	2	KP	2	3	(evt.)	
Un	K2	MA Aula Schule			x	x			x			2	K	2	0		
Un	K3	MG Touristkuseum			x				x			2	R	2	0		
Un	K4	MG Kunstsammlung			x				x			2	R	2	0		
Un	S1	MZA Schulanlage		Dreifachturnhalle	x	x			x		Vereinsanlässe	2	KP	2	4	Sauberkeit	auch unter Sport erfasst
Dä		MA Schulhaus		Theater, Musiksaal, Aula	x				x		Gemeindeanlässe		K	3	0		
Dä		MA Saal Hotel Du Lac		Theater, Musiksaal, Aula	x				x		Gemeindeanlässe		K	3	4	Besitzer Du Lac	
Bö	K1	MG Heimatmuseum		geschichtlicher Hintergrund zum Dorf, vierteljährliche Wechselausstellungen	x				x		Apéros, Vorträge, Lesungen	2	K/R	1	0		Benutzer: BewohnerInnen und Gäste, Sommerbetrieb
Bö	K2	Bi Schulbibliothek		öffentlich zugänglich		x			x		Lesungen	2	K	1	0		Benutzer: Öffentlichkeit
Bö	K3	WAE Historischer Dorfteil		von nationaler Bedeutung, mit reich beschnitzten Häusern ab 1500													
Bö		MA Musikhaus		Übungslokal Musikgesellschaft Bönigen	x								K	1	0		
Bö		MZA Turnhalle			x	x			x		Vereinsanlässe, Gemeindeversammlung	1	K	3	1	mangelhafte Infrastruktur	
Bö		WAE Schiffstation BLS			x							3	K	2	4	fehlende Ausrüstung für Gästeanlässe der Vereine	Quickkonzerte Bönig-Tourismus
In	11	Th Schlosskeller		Kleintheater	x							2	R	2	0		Kunstgesellschaft Interlaken (Schlosskellerkomitee)
In	2	MA Schulanlage Alpenstrasse		Aula mit 620 Sitzplätzen		x			x			2	R	3	1		
In	12	MA Casino-Kursaal		Säale in verschiedenen Grössen					x			2	R	2	0		
In	3	MA Gymnasium		Vortragssaal, 180-200 Sitzplätze					x			2	R	2	0		
In		MG Hotels		diverse Galerien in Hotelfoyers zeitweise genutzt													
In	11	MG Zinnfigurenmuseum			x						kleinere Sitzungsräumlichkeiten	2	R	3	1		Nutzer: Stiftung geschichtliche Dokumentation im Amt Interlaken

Agglomeration Interlaken, Teilprojekt Kultur/Sport/Erholung

Kennzeichen	Anlage oder Einrichtung		Betreiber	1) Bestand / nähere Beschreibung	2a) Hauptnutzung					2b) Zusätzliche Nutzung	3) Auslastung	4) Heutige Bedeutung	5) Baulicher Zustand, resp. Unterhalt	6) Weitere Mängel und Konflikte			7) Bemerkungen
	Ort	Nr.			Code	Name	1	2	3					4	all	Code	
In	21	MG	Modelleisenbahntreff		x						2	R	2	0			Nutzer: Genossenschaft Modelleisenbahntreff, Standort nicht gesichert
In	26	MG	Galerie Artos		x						2	R	2	0			Nutzer: Verein Zentrum Artos
In	13	Bi	Bödeli-Bibliothek	am Marktplatz		x	x	x				R	2	0			
In	14	DC	Highlife	Rugenparkstrasse				x			2	R	2	3			
In	15	DC	Black&White	Hotel Metropole				x			2	R	2	3			
In	16	DC	Jonny's	Hotel Carlton				x			2	R	2	3			
In	17	K	Kino Rex	Centralstrasse				x			2	R	2	0			
Ma		Th	Tellspiele					x		öffentliche Anlässe	2	R	1	0			
Ma		MA	Kirchgemeindehaus		x			x		Gemeinde-Versammlung, Vereine	2	R	1	0			
Ma		MG	Höibühni					x			4	R	3	1			
Ma		Bi	Schulbibliothek			x					1	R	1	0			ausgezeichnet von kant. Schuldirektion
Ma		DC	Balmers Herberge		x			x			1	R	2	3			
Ma		FB	Tellspiele		x			x		öffentliche Anlässe	1	R	1	0			
Ma		FB	Unspunnenmatte		x			x		Schwingfeste	4	K	1	0			
Ri		MA	Kirchgemeindehaus	200 Plätze	x			x			3.5	K	2				
Ri		MA	Hotel Bären	200 Plätze	x			x			3.5	K	2				
Ri	6	MG	Dorfmuseum	Schlossweid	x			x			3	K	2				
Ri	1	Bi	Schul- und Dorfbibliothek	im Schulhaus		x		x			2	K					
	Nr.	Th = Theater MA = Musiksäle, Aulas MG = Museen und Galerien Bi = Bibliotheken MZA = Mehrzweckanlagen DC = Discos und Clubs K = (Frei)licht-Kino FB = Freilichtbühne WEA = Weitere Anlagen und Einrichtungen		Angaben zum Bestand oder nähere Beschreibung der Anlage (Grösse, vor/bis, Ausrüstung, etc.).	1 = Verein, Club 2 = Grundschule 3 = Berufsschule/ Gymnasium 4 = Weitere Nutzergruppen						1 = sehr gut 2 = gut 3 = mässig 4 = schlecht	K = kommunal R = regional KP = kommunal mit Potenzial für regionale Bedeutung	1 = sehr gut 2 = gut 3 = mässig 4 = schlecht	Konflikte mit: 0 = keine Konflikte bekannt 1 = betriebliche Mängel 2 = organisatorische Mängel 3 = Konflikte mit Anwohnern / Gästen (Lärm etc.) 4 = weitere Mängel und Konflikte			



### Bestandesaufnahme der Anlagen und Einrichtungen im Bereich Sport

Kenn- zeichen	Anlage oder Einrichtung		1) Bestand / nähere Beschreibung	2a) Hauptnutzung						2b) Zusätzliche Nutzung	3) Aus- lastung	4) Heutige Bedeutung	5) Baulicher Zustand, resp. Unterhalt	6) Weitere Mängel und Konflikte		7) Bemerkungen	
	Ort	Nr.		Code	Name	1	2	3	4					5	all		Code
Wi	17	TH	Turnhalle Alte Staatsstrasse	Einzel-Normturnhalle mit Garderoben, Duschen und Geräteräumen	x	x		x	x			Versammlungen, Konzerte, Theater	1	K	2	0	
Wi	18	AA	Turnhalle Alte Staatsstrasse	Mehrzweckrasenfläche, Hartplatz, Skateboard/Inlineskate-Anlage, Spielplatz, weiteres	x	x		x	x			Turnfeste, Fussballturniere, Notparkplätze	1	R	2	0	
Wi	19	AA	Schulhaus Allmendstrasse	Mehrzweckrasenfläche, Hartplatz, weiteres	x	x		x	x			Turnfeste, Fussballturniere, Notparkplätze	2	K	2	0	
Wi	20	TA	Tennispark Jungfrau	Halle und offene Plätze	x			x					?	K	2	0	
Wi	21	KI	Klettergarten Obere Halte	Klettergarten im Freien	x				x				?	R	2	0	
Wi	22	Sq	Tenniscenter Mittelweg		x			x					2	R	2	0	
Wi	22	TA	Tenniscenter Mittelweg ?														
Wi	23	VP	Haltenpromenade		x	x		x	x				2-3	K	2	0	
Un	S1	TH	Schulanlage	Dreifachturnhalle	x	x						Vereinsanlässe	1	K	2	0	
Un	S2	AA	??	3 Mehrzweckrasenflächen, Fussballplatz, Hartplatz, Spielplatz	x	x			x			Öffentlichkeit	2	KP	2	4	Sauberkeit
Un	S3	SB	Schwimmbad	Hallen- und Freibad	x	x		x	x			Öffentlichkeit	2	R	2-3	0	
Un	S4	KI	Hohlen						x				1-2	R		4	Steinschlag, Parkierung, Abfälle
Un	S5	KI	Harder						x				1-2	R		4	Steinschlag, Parkierung, Abfälle
Un	S6	G	Golfplatz	18-Loch-Anlage und Driving Ranch	x			x					1	R	1	0	
Un	S7	MG	Minigolfanlage	Anlage kombiniert mit Restaurant					x				2	R	2-3	0	
Un	S8	HA	Hafenanlage Neuhaus		x			x					2	R	2-3	4	Schiffahrt
Un	S9	VP	Lombach Laufträff		x			x	x				2	R	1	1	Hunde/-halter!
Un	S10	WAE	Hängegleiter-/Delta-Landeplatz Lehn		x			x	x				1	R	2	0	
Un	-	WAE		Velo-/Bikeregion													
Dä		AA	Schulhausplatz		x			x				Dorrfest/Fussball	?	K	2	1	auch unter Erholung erfasst
Dä		AA	Sportplatz CWD	Fussballplatz?	x			x				Dorrfest/Fussball	?	K	2	1	auch unter Erholung erfasst
Dä		MG	Meielisalp	Minigolfanlage mit Restaurant (Gde. Leissigen)				x					3	R	2	0	
Dä		HA	Hafenanlage											K			
Dä		VP	Vitaparcours	Därliigen-Leissigen	x			x					3	K	2		
Dä		WAE	Schiessplatz	300m, elektr. Trefferanzeige	x								3	K	2		
Dä		WAE	Combat-Schiessstand	Naturbelassen, Steinbruch Herbrig	x									R			
Gs		AA	Mehrzweck-Rasenfläche, Hartplatz			x			x				1	K	1	0	

Agglomerationsprogramm Interlaken, Teilprojekt Kultur/Sport/Erholung

Kenn- zeichen	Anlage oder Einrichtung		1) Bestand / nähere Beschreibung	2a) Hauptnutzung						2b) Zusätzliche Nutzung	3) Aus- lastung	4) Heutige Bedeutung	5) Baulicher Zustand, resp. Unterhalt	6) Weitere Mängel und Konflikte			7) Bemerkungen
				1	2	3	4	5	all					Code	Code	Code	
Ort	Nr.	Code	Name														
Bö	S1	TH	Normturnhalle		x	x					Gemeindeversamm- lung/ orientierungsverans- taltungen	1	K	2	0		
Bö	S2	AA	Schule	Rasen mit Flutlichtanlage	x	x						2	K	1-2	0		
Bö	S2	AA	Schule	Hartplatz hinter Schule, Schulhausplatz	x	x					Hockeyanlässe, Jugendliche	3	K		0		
Bö		SB	Strandbad Bönigen	geheiztes Becken beim Strandbad	x	x	x					1	R	1	0		
Bö	S3	HA	Hafenanlage	Nähe Schiffsstation, ca. 20 Boote			x	x				1	R	2	0		Nutzer: Dauermieter
Bö	S3	HA	Hafenmole	modern in Nähe Schwimmbad, ca. 60 Boote			x	x				1	R	1	0		Nutzer: Dauermieter
In	1	TH	Primarschule West	Einzelturnhalle, General-Guisan- Strasse	x	x						1	K	1	0		
In	2	TH	Sekundarstufe 1	Einzelturnhalle, Lindenallee	x	x						1	K	2	0		
In	3	TH	Primarschule Ost	3 Einzelturnhallen (1 kleine für Gymnastik), Mittengraben	x	x	x					1	K	2	0		
In	4	TH	Berufsschulzentrum BZI	Dreifachturnhalle, Obere Bönigstrasse	x	x						1	R	1	0		
In	1	AA	Primarschule West	Mehrweckrasenfläche	x	x						1	K	2	3		
In	2	AA	Schulanlage Alpenstrasse	Mehrweckrasenfläche		x						2	K	2	3		grundbuchliche Nutzungsbeschränkung auf Schulsport
In	4	AA	Berufsschulzentrum BZI	Mehrweckrasenfläche, 400m- Rundbahn mit 6 Bahnen	x	x	x				kantonale und regionale Meisterschaften	1	R	1	3		
In	5	AA	Sportanlage Lanzenen	3 Fussball-Rasenplätze, davon 1 Allwetterplatz	x							2	R	1	0		
In	6	TA	Höhematte	offene Plätze	x		x					1	R	2	2		
In	7	TA	Grand Hotel Victoria- Jungfrau	Halle und offene Plätze	x		x					1	R	0	0		
In	7	SB	Grand Hotel Victoria- Jungfrau	Hallenbad und Wellnessbereich	x		x					?	R	1	0		
In	8	SB	Hotel Stella	Hallenbad	x		x					?	K	1	0		
In	9	KI	Ferienresidenz Hapimag	Kletterwand an Aussenfassade			x					4	K	2	4		
In	10	KI	Flüchmätteli	Kletterwand indoor und outdoor im Bau			x					-	R	-			
In	7	FC	Grand Hotel Victoria- Jungfrau	Wellness und Spa			x	x				2	R	1	0		Jahresabo für Bevölkerung möglich
In	13	FC	Sport- und Fit-Center	Höheweg 15				x				2	K	1	0		
In	7	Sq	Grand Hotel Victoria- Jungfrau				x	x				2	R	1	0		
In	26	WAE	Reithalle Waldeggstr.		x		x					3	K	4	1		
In	27	WAE	Rudern	Brienzersee	x			x				2	R	2	0		
Ma		TH	Einfachturnhalle		x	x						2	R	1	0		
Ma		TH	Mehrfachturnhalle		x	x						2	R	1	0		

Agglomerationsprogramm Interlaken, Teilprojekt Kultur/Sport/Erholung

Kenn- zeichen	Anlage oder Einrichtung		1) Bestand / nähere Beschreibung	2a) Hauptnutzung							2b) Zusätzliche Nutzung	3) Aus- lastung	4) Heutige Bedeutung	5) Baulicher Zustand, resp. Unterhalt	6) Weitere Mängel und Konflikte				7) Bemerkungen
				1	2	3	4	5	all	Code					Code	Code			
Ort	Nr.	Code	Name									Code	Code	Code					
Ma		AA		Mehrzweckrasenfläche, Fussball- Rasenplatz, Hartplatz, Skateranlage, 400m-Bahn	x	x	x	x	x	x	regionale Sportanlagen	4	R	1	0				
Ma		EB	Eishalle	Eishockeyfeldgrösse	x			x			Vereinsanlässe im Sommer	2	R	1	3				
Ma		EB	Curling	3 Bahnen	x			x			Vereinsanlässe im Sommer	2	R	1	0				
Ma		FC	Fitnesscenter																
Ma		VP	Vitaparcours	Rugenwald	x			x				3	R	2	0				
Ri	1	TH	Einfachturnhalle	Burgweg	x	x					Abendunterhaltung	1	K	2	4	tw. veraltete Geräte			
Ri		AA	Schulanlage und Mösli	Mehrzweckrasenfläche, Fussballrasen, Hartplatz	x	x					Vereinsfeste	2	K	3	4	Geräte veraltet			
Ri	2	AA	Goldswil Eyen	Fussballrasen					x			3	K	4					
Ri	3	HA	Bootsanlage G'will	30 Plätze									K	2					
Ri	4	VP	Vitaparcours	Burg									R	2					
Ri	5	WAE	Armbrustschützenstand	auch Kleinkaliber, ca. 20 Scheiben	x							2	R	2					
	Nr.	<i>TH = Turnhalle</i> <i>AA = Aussenanlagen</i> <i>TA = Tennisanlagen</i> <i>SB = Schwimmbad</i> <i>EB = Eisbahn</i> <i>Kl = Klettern</i> <i>G = Golf</i> <i>MG = Minigolf</i> <i>HA = Hafenanlagen</i> <i>FC = Fitnesscenter</i> <i>Sq = Squashanlage</i> <i>VP = Vitaparcour</i> <i>WAE = Weitere Anlagen und</i> <i>Einrichtungen</i>		<i>Angaben zum Bestand oder nähere</i> <i>Beschreibung der Anlage (Grösse, von/bis,</i> <i>Ausrüstung, etc.).</i>	<i>1 = Verein, Club</i> <i>(Name)</i> <i>2 = Grundschule</i> <i>3 =</i> <i>Berufsschule/Gymnasi</i> <i>um</i> <i>4 = Gäste</i> <i>5 = Weitere</i> <i>Nutzergruppen</i> <i>(welche?)</i>					<i>1 = sehr gut</i> <i>2 = gut</i> <i>3 = mässig</i> <i>4 = schlecht</i>	<i>K = kommunal</i> <i>R = regional</i> <i>KP = kommunal</i> <i>mit Potenzial für</i> <i>regionale</i> <i>Bedeutung</i>	<i>1 = sehr gut</i> <i>2 = gut</i> <i>3 = mässig</i> <i>4 = schlecht</i>	<i>Konflikte mit:</i> <i>0 = keine Konflikte bekannt</i> <i>1 = betriebliche Mängel</i> <i>2 = organisatorische Mängel</i> <i>3 = Konflikte mit Anwohnern / Gästen</i> <i>(Lärm etc.)</i> <i>4 = weitere Mängel und Konflikte</i>						

**Bestandesaufnahme der Anlagen und Einrichtungen im Bereich Erholung**

Kenn- zeichen	Anlage oder Einrichtung		1) Bestand / nähere Beschreibung	2) Nutzer (hauptsächlich)											3) Heutige Bedeutung	4) Baulicher Zustand, resp. Unterhalt	5) Konflikte mit anderen Interessen bei heutiger Nutzung			6) Weiteres										
	Ort	Nr.		Code	Name	1	2	3a	3b	3c	4	5	6	1- 6			Code	Code	Code											
Wi	3	Wgew	Lütschinen	Uferwege beidseits der Lütschinen auf ganzem Gemeindegebiet											R	2		4a	Abfall, Hundekot											
Wi	4	WGew	Saxetbach	Uferwege beidseits des Saxetbachs, Einmündung Lütschinen-Mühle											K	1		4a	Hundekot											
Wi	5	PGP	Naturgarten	Am Saxetbach oberhalb alte Mühle, Biotop/Pflanzengesellschaft mit kleiner Hütte											K	2	0													
Wi	6	PN	Freizeitanlage Schmiedmatte	Geschlossener Pavillon mit Grillstelle 50 Sitzplätze. Feuerstellen, Bänke und Tische im Freien											x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	R	1	1	4a	vereinzelt	
Wi	7	PN	Familia Brätelstelle	Einfache Feuerstelle, Kammri											x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	K	2		4a	vereinzelt	
Wi	8	SpP	Freizeitanlage Schmiedmatte	Wiese mit parkähnlichem Baumbestand, diversen Spielgeräten und grosser Rutschbahn											x	x	x								R	1		4a	vereinzelt	
Wi	9	AtempV	Schulhausplatz, Turnplatz	Hartplätze, Rasenspielfelder											x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	R	2	1	4a	vereinzelt	Einschränkung: Schulbetrieb
Wi	10	AtempV	BOB Parkplatz	Hartplatz											x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	K	2	1	4a	vereinzelt	Einschränkung: Saisonale Spitzen Schynige Plattte Bahn
Wi	11	AtempV	Flugplatzareal	Hartplätze, Pisten, Wiesen											x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	R	2	1	4a	vereinzelt	
Wi	12	Ww	Jakobsweg												x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	R	2	0			
Wi	13	Ww	Burgenweg Unspunnen- Rotenfluh	Ruinen Unspunnen und Rothenfluh											x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	K	2	0			
Wi	14	WAE	Ruine Unspunnen	Mittelalterliche Ruinenanlage											x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	R	2	1	4a	vereinzelt	
Wi	15	WAE	Memorialpark Kammri	Gedenkstätte Unfallopfer Canyoning											x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	R	2	1	4a	vereinzelt	
Wi	16	WAE	Flugplatzareal	Freizeit, Naherholung, Grossanlässe											x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	R	2	0			
Un	E1	BS	Neuhaus Schülerbad												x	x	x								KP	1	4a			
Un	E2	BS	Anlage Lombachdelta												x	x	x								KP	1	4a			
Un	E3	WGew	Alle Uferwege (z.B. Weissenau, gelber Brunnen)																						R	1	4a			
Un	E4	PG	Dreispietz																						R	1	4a			
Un	E5	PG	Bockstor																						R	1	4a			

Agglomerationsprogramm Interlaken, Teilprojekt Kultur/Sport/Erholung

Kenn- zeichen		Anlage oder Einrichtung		1) Bestand / nähere Beschreibung	2) Nutzer (hauptsächlich)											3) Heutige Bedeutung	4) Baulicher Zustand, resp. Unterhalt	5) Konflikte mit anderen Interessen bei heutiger Nutzung			6) Weiteres
Ort	Nr.	Code	Name		1	2	3a	3b	3c	4	5	6	1- 6	Code	Code	Code					
Un	E6	LWErh	Naturschutzgebiet	Weissenau						x	x			R	1	4a					
Un	E7	LWErh	Wald allgemein							x	x			R	1	4a					
Un	E8	PN	Familia Brätelstelle							x	x			R	2	4a					
Un	E9	PN	Anlage Lombachdelta							x	x			R	2	4a					
Un	E10	SpP	Wellenacher							x	x			K	1	4a					
Un	E11	SpP	Auf dem Graben							x	x			K	1	4a					
Un	E12	SpP	Bockstor							x	x			K	1	4a					
Un	E13	AtempV	Dreispietz		x							x		KP	2	4a					
Un	E14	AtempV	Stadthausplatz		x							x		KP	2	4a					
Dä		LWErh	Naturschutzgebiet	Naturschutzgebiet/Biotop Steinbruch Oberacher								x		K	2	0					
Dä		BS	Seebäder	3 Seebäder	x					x				R	2	5		Parkplätze	tw. gebührenpflichtige PP		
Dä		Wgew	Weg am See	ca. 350 m	x					x				R	2	4a	5	Parkplätze			
Dä		PN	Brätelstelle Egg							x	x			K	2		5	Holzdiebstahl			
Dä		SpP	Spielplatz	ca. 60 m2		x		x						K		1					
Dä		AtempV	Schützenhaus		x					x						0					
Dä		AtempV	Schulhausplatz		x					x						0			auch unter Sport erfasst		
Dä		AtempV	Sportplatz CWD		x					x				K	2	1			auch unter Sport erfasst		
Dä		Ww	Abendberg							x				R	2	0					
Dä		Ww	Panoramaweg (Kiental)							x				R	2	0					
Dä		Ww	Bärgli, Brunni, Morgenberghorn							x				R	2	0					
Dä		WAE	Wöscherhaus	Mehrzweckraum (für Partys)						x				R	2	1	4a				
Dä		WAE	Schützenhaus	Mehrzweckraum (für Partys)						x				R	2	0					
Dä		WAE	Berghütte	Übernachtungsmöglichkeit						x				R	2	0					
Gs	1	PN	Brätelstelle	mit gedecktem Unterstand (16-20P.)						x				K	1	4a		gelegentlich			
Gs	2	Ww	Petronellenweg							x				R	1	0					
Gs		SpP	Spielplatz									x		K	1	0					
Bö	E1	BS	Badestrand	ca. 1km ab Sendli bis Strandbad Bönigen			x	x		x	x			R	2	4a		Lösung wird gesucht			
Bö	E1a	BS	Seebad Bönigen				x	x		x	x			R	2	4a					
Bö	E1b	BS	Badestrand	4 km entlang Iseltwaldstrasse			x	x		x	x			R	2	4a		Lösung wird gesucht			

Agglomerationsprogramm Interlaken, Teilprojekt Kultur/Sport/Erholung

Kenn- zeichen		Anlage oder Einrichtung		1) Bestand / nähere Beschreibung	2) Nutzer (hauptsächlich)											3) Heutige Bedeutung	4) Baulicher Zustand, resp. Unterhalt	5) Konflikte mit anderen Interessen bei heutiger Nutzung			6) Weiteres
Ort	Nr.	Code	Name		1	2	3a	3b	3c	4	5	6	1- 6	Code	Code	Code					
Bö	E2	Wgew		8 km ab Gemeindegrenze Interlaken, inkl. Iseltwaldstrasse	x	x	x	x	x	x	x			R	1	4b			Iseltwaldstrasse offen für Durchgangsverkehr		
Bö	E3	PG	Quai-/Hafenanlage Schiffsstation		x	x	x	x	x	x	x			R	3	0					
Bö	E4	LWErh	Bönigberg		x	x	x	x	x	x	x			R	1	0					
Bö	E5	PN	Depotsee - Strandwege Oberalmi		x	x	x	x	x	x	x			R	1	3a					
Bö	E6	SpP	Spielplatz	nähe Schulhaus, mit ca. 4 grösseren Spielgeräten			x							K	2	0					
Bö	E7	AtempV	Flugplatzgelände										x	R	1	3a			Nutzende Clubs: auswärtige, Eventveranstalter, Pfadi		
Bö	E8	Ww	Jakobsweg								x	x		R	1	0			Nutzer: Pilger		
Bö	E9	WEA	Velorouten		x	x	x	x	x	x	x			R	1	0			Veloclubs		
Bö		PG	Dorfplatz	neben Hotel Bären							x			K	3	0			Sanierung Bärenkreuzung ermöglicht ev. Aufwertung		
Bö		LWErh	Wald	Waldsaum ab Rütli bis Gemeindegrenze Matten							x			K	2	0					
Bö		PN	Oberalmi	über Wasserreservoir	x						x			K	2	0			gleicher Platz wie oben?		
Bö		AtempV	Schulhausplatz	jährlicher Dorfmarkt	x	x								K	2	0					
Bö		AtempV	Grünfläche	Nähe Schiffsstation	x									K		0					
Bö		AtempV	Burgerland	bei Änderbergbrücke								x		R		0			Veranstalter von Grossanlässen		
In		Wgew	Wege an Aare	beidseitig fast durchgehend							x	x		R	2	0					
In	18	PG	Englischer Garten	Höheweg							x	x		K	3	4a	4b				
In	19	PG	Japanischer Garten	Höheweg							x	x		R	2	0					
In	20	PG	Höhematte								x	x		R	2	3a	4a		auch Gleitschirmlandeplatz, Concours hippique (Aug.)		
In	13	PG	Marktplatz	verkehrsfreier Platz							x			K	1	1					
In	21	LWErh	Harder	Wander- und Bergewege							x	x		R	2	0	4b	stellenweise			
In	28	LWErh	Lütscheren	Wander- und Spazierwege							x	x		R	2	0					
In	6	SpP	Höhematte				x	x						R	2	1					
In	7	SpP	General- Guisanstrasse				x							K	1	1			Ausbau geplant		
In	25	SpP	Allmendstr./ Lindenallee	klein			x							K	2	0					
In	13	AtempV	Marktplatz	eintägige Veranstaltungen	x						x			K	1	1					
In	23	AtempV	Strandbadstrasse	tw. nicht asphaltiert, geeignet für Lunapark							x			R	3	1					
In	24	WAE	Alpenwildpark	Steinböcke und Murmeltiere							x			R	2	0					
Ma		LWErh	Rugenwald	mit Restaurant Heimwehfluh	x	x	x	x	x	x	x			R	1	0					

Agglomerationsprogramm Interlaken, Teilprojekt Kultur/Sport/Erholung

Kennzeichen		Anlage oder Einrichtung		1) Bestand / nähere Beschreibung	2) Nutzer (hauptsächlich)											3) Heutige Bedeutung	4) Baulicher Zustand, resp. Unterhalt	5) Konflikte mit anderen Interessen bei heutiger Nutzung			6) Weiteres
Ort	Nr.	Code	Name		1	2	3a	3b	3c	4	5	6	1-6	Code	Code	Code					
Ma		PN	Picknickplatz Rugenwald	2 Plätze	x		x			x	x			R	1	0					
Ma		SpP	Hertiggässli				x			x				R	2	1	4a				
Ma		AtempV	Flugplatz				x			x	x			R	1	0					
Ma		Ww	Rugenwald		x	x	x	x	x	x	x			R	1	0					
Ri	10	BS	Naturstrandbad Burgseeli							x	x			R	2	0			diverse weitere Strände		
Ri		Wgew	Aareweg																		
Ri		Wgew	Uferweg	Seeburg-Büeliweg																	
Ri	4	PG	Waldlehrpfad	Burgseeli											3						
Ri	4	LWErh	Landschaftsschutzgebiet	um Burgseeli																	
Ri	11	PN	Goldswilalmi											R	2						
Ri	12	PN	Heiterrüti											R	2						
Ri	10	PN	am Uferweg											R	2						
Ri		PN	im Strandbad	Burgseeli										R	2						
Ri	13	SpP	Goldswil Schildmatte											K	2.5						
Ri	14	SpP	Kappeli											K	2.5						
Ri	15	SpP	Säge											K	2.5						
Ri		AtempV	Parkplatz	Burgseeli										K	2						
Ri	16	AtempV	Parkplatz	Aellmetli										K	2						
Ri	17	Ww	Katzenpfad												2						
Ri	18	Ww	Säumerweg												2						
Ri		Ww	Planetenweg												3						
Ri		Ww	Höhenwege																		
Ri	7	WAE	Ruine	Burgruine Ringgenberg																	
Ri	8	WAE	Ruine	Ruine Goldswil																	
Ri	9	WAE	Ruine	Ruine Schadburg																	

Agglomerationsprogramm Interlaken, Teilprojekt Kultur/Sport/Erholung

Kennzeichen		Anlage oder Einrichtung	1) Bestand / nähere Beschreibung	2) Nutzer (hauptsächlich)	3) Heutige Bedeutung	4) Baulicher Zustand, resp. Unterhalt	5) Konflikte mit anderen Interessen bei heutiger Nutzung			6) Weiteres							
Ort	Nr.	Code	Name	1	2	3a	3b	3c	4	5	6	1-6	Code	Code	Code		
Gde.	Nr.	BS = Badestrand WGew = Gehanlagen und Wege an öff. Gewässern PG = Parks, Gartenanlagen und öffentliche Plätze LWErh = Intensiv zu Erholungszwecken genutzte Landschaftsräume oder Waldstücke PN = Picknickplätze SpP = Kinderspielplätze AtempV = Areale für temporäre Veranstaltungen (für Feste, Zirkus, etc.) Ww = Bedeutende Wanderwege / Pilgerrouen WAE = Weitere Anlagen und Einrichtungen	Angaben zum Bestand oder nähere Beschreibung der Anlage (Grösse, von/bis, Ausrüstung, etc.).	1 = Verein, Club (Name) 2 = Schulen 3a = Jugendliche 3b = Familien 3c = ältere Menschen 4 = Öffentlichkeit 5 = Gäste 6 = Weitere Nutzergruppen (welche?)	K = kommunal R = regional KP = kommunal mit Potenzial für regionale Bedeutung	1 = sehr gut 2 = gut 3 = mässig 4 = schlecht	Konflikte mit: 0 = keine Konflikte bekannt 1 = Anwohnern / Gästen (Lärm, etc.) 2 = Naturschutz 3a = Landwirtschaft, 3b = Forstwirtschaft 4a = Sauberkeit, 4b = Sicherheit 5 = weitere Konflikte (welche?)										



## Verteiler - Hearingauswertung Kultur

Name Vorname	Adresse	Plz Ort	Telefon	Funktion / Tätigkeit
Augstburger Stefan	Postfach 259	3800 Interlaken	033 822 58 07	Musikgesellschaft Interlaken
Aeschimann Dora	Kanalpromenade 16	3800 Interlaken	033 822 77 78	Kleintheater Schlosskeller Interlaken, Komiteemitglied
Aeschimann Fritz	Kanalpromenade 16	3800 Interlaken	033 822 77 78	Präsident Schlosskeller
Alexandra Rufibach	Aareckstrasse 6	3800 Interlaken		Boutique Extern/Café del Aar
Balmer Harry	Schürliboden	3852 Ringgenberg		Präsident Galerie Kunstgesellschaft Interlaken
Balmer Vreni	Hauptstrasse 37	3800 Unterseen	033 822 62 60	Lehrerin, Künstlerin
Baumann "Nöldy"	Jungfraustrasse 67	3800 Unterseen	033 823 01 23	Club Cricha de Jora, Chef Organisation
Bettler Ueli	Klostergässli 15	3800 Unterseen	033 823 05 84	Keramikkünstler, Lehrer
Blatter Heidi	Lehnweg 16A	3800 Interlaken		Präsidentin Folkclub Interlaken
Bodmer Margrit	Dorfstrasse 49	3707 Därigen	033 822 24 51	Lokalhistorikerin
Borter Paul	Wydistrasse 17	3812 Wilderswil	033 822 66 25	Präsident Kaninchen + Geflügelverein
Bruhin Peter	Weissenaustrasse	3800 Unterseen	079 508 95 17	Musiker, Musiklehrer
Brunner Kurt	Hegiboden	3853 Niederried	033 849 15 85	Künstler (Grafik), Musiker
Dietrich Walter	Postfach 276	3800 Interlaken	033 826 41 00	Stiftungspräsident Zinnfigurenmuseum
Früh Franziska	Mittlere Strasse 31	3800 Unterseen	033 822 64 36	Präsidentin Orchesterverein Interlaken
Gabi Esther	Postfach 97	3800 Interlaken	033 826 51 63	Schulamtleiterin (Schulanlagenvermietung)
Gafner Alfred	Stadtfeldstrasse 35	3800 Unterseen	033 822 88 39	Präsident Kunstsammlung Unterseen
Gafner Gabi	Alti Saagi	3802 Waldegg		Präsidentin Chorgemeinschaft
Gurtner Peter	Nordstrasse 21	3806 Bönigen	033 822 73 76	Gemeinderat Wirtschaft und Kultur
Hanke Ernst	Brand 204	3852 Ringgenberg	033 823 24 57	Künstler + Steindrucker
Häsler Armin	Untere Stockteile 8	3806 Bönigen	033 822 17 94	Dirigent Musikgesellschaft
Häsler Heinz jun.	Rüti	3814 Gsteigwiler		Künstler im Nebenamt
Häsler Rolf	Mittengrabenstrasse 17	3800 Interlaken		Präsident Jazz Fründe Interlaken
Häsler Sandro	Oehlestrasse 21	3800 Matten	033 822 00 91	Co-Schulleiter Musikschule Oberland Ost
Jeannette und René Sutter	Rugenstrasse 105	3800 Matten		Restaurant Anker
Jörg Beat	Schulgässli 42	3812 Wilderswil	033 822 05 11	Präsident Vereinskonzert
Jorns Walter	Waldeggstrasse 6B	3800 Interlaken		Dirigent Musikgesellschaft
Kaiser Sandra	Hohmüedig 17	3800 Unterseen	033 822 16 00	Vorstand Verein Stadtkeller
Keller Margrit	Alpenstrasse 20	3800 Interlaken	033 822 52 77	Präsidentin Kunst- und Kulturkommission
Keller Silvio	Alpenstrasse 20	3800 Interlaken	033 822 52 77	Präsident Kunstgesellschaft Interlaken
Küng Benno	Postfach 369	3800 Interlaken	033 826 53 00	Interlaken Tourismus
Künzi Rudolf	Hauptstrasse 1	3812 Wilderswil	033 823 52 24	Präsident Musikgesellschaft

## Agglomerationsprogramm Interlaken, Teilprojekt Kultur/Sport/Erholung

Lehmann Marianne	Sydachweg 8	3812 Wilderswil		Präsidentin Chinderchöre
Name Vorname	Adresse	Plz Ort	Telefon	Funktion / Tätigkeit
Linde Roland	Mittlere Strasse 20	3800 Unterseen		Co-Leiter Musikschule Oberland
Lüchel Dana	Jungfraustrasse 37	3800 Interlaken	079 522 46 91	Galerie Eufor/Verein DESAARTS
Lüthi Albert	Schwalmerenweg 13	3800 Interlaken	033 822 58 33	Präsident Vereinskonzert / IG Volkskultur
Lüthi Walter	Höheweg 201	3800 Interlaken	033 822 63 19	Jodlerdirigent
Meier Hans	Postfach	3800 Interlaken		Präsident TELL-Freilichtspiele
Meier Thomas	Unterdorfstrasse 13	3800 Matten	033 822 86 50	Kunstmalerie, Besitzer "Höibühni"
Michel Peter	Gerechtigkeitsgasse 33	3011 Bern	079 346 79 06	Präsident Heimatverein und Dorfmuseum
Otz Stefan	Postfach 369	3800 Interlaken	033 826 53 00	Interlaken Tourismus
Renfer Ruedi	Untere Stockteile 5	3806 Bönigen	033 822 19 24	Präsident Musikgesellschaft
Rufener Regula	Aarmühlestrasse 16	3800 Interlaken	033 822 25 83	Vorstand Interlakner Musikfestwochen Mitglied Kunst- und Kulturkommission I
Rufibach Alexandra	Aareckstrasse 6	3800 Interlaken		boutique extern/café del aar
Scheller Manuel	Hagenstrasse 682U	3822 Ringgenberg	033 823 67 51	Präsident Musikgesellschaft Ringgenberg
Schrei Claudia	Kirchgasse 5	3812 Wilderswil	033 823 50 66	Präsidentin Frauenverein
Schweizer Stefan	Wydistrasse 17	3812 Wilderswil	033 822 65 74	Präsident KulturNische
Seiler Christine	Hohmüedig 12	3800 Unterseen	033 822 62 82	ex. Präsidentin Chorgemeinschaft
Stähli Mathias c/o Stähli Gabi	Gsteigstrasse 29	3800 Matten	078 728 95 88	Galerie Eufor/Verein DESAARTS
Stähli Peter	Im Zaun	3814 Gsteigwiler	033 822 40 52	Künstler/Maler
Stampfli Martin	Mittengrabenstrasse 66	3800 Interlaken	033 822 23 08	Chef Betrieb Zinnfigurenmuseum
Stettler Prisca	Hotel du Lac	3707 Därligen	033 821 61 51	Konzertveranstalterin
Stör Sabina	Kesslergasse 21	3800 Matten	033 823 30 17	Galerie Enfor Unterseen
Tellspiele Matten	Höheweg 35	3800 Matten	033 822 37 22	Direktion Tellspiele
Testi Sue	Mittlere Strasse 28	3800 Unterseen	033 822 08 74	Künstlerin
Thönen Erika	Kupfergasse 13	3800 Matten		Präsidentin Ludothek
Urwylter Hansueli	Steindlerstrasse	3800 Interlaken		Mitbegründer Kunstgesellschaft Interlaken
von Allmen Andreas	Breitengässli 4	3800 Unterseen		OK Interfolk
von Allmen Nando	Centralstrasse 4	3800 Interlaken	033 821 21 15	Geschäftsführer Szene CH.ch
von Gunten Ruedi	Schürliboden	3852 Ringgenberg	033 823 04 78	Musiker (Jazz), Kenner Musikszene
Wälti Ernest	Seestrasse 48	3806 Bönigen	033 822 35 49	Zeichner & Maler
Weiss Rolf	Steiniweg 2	3812 Wilderswil	033 822 91 92	Präsident Heimatvereinigung
Wenger Ruth	Vorholzstrasse 22	3800 Unterseen		Co-Präsidentin Chorgemeinschaft

Agglomerationsprogramm Interlaken, Teilprojekt Kultur/Sport/Erholung

Widmer Silvia	Marktgasse 17	3800 Interlaken		Präsidentin Chor der Schlosskirche
Wildeisen Brigitte	Schulgässli 21	3812 Wilderswil	033 822 29 45	Präsidentin Kirchenchor Gsteig
<b>Name Vorname</b>	<b>Adresse</b>	<b>Plz Ort</b>	<b>Telefon</b>	<b>Funktion / Tätigkeit</b>
Wyss Susanne	Sandweg 11	3812 Wilderswil	033 822 45 62	Präsidentin Frauenchor
Zaugg Rolf	Oberdorfstrasse 4	3812 Wilderswil	033 822 99 37	Präsident Trychlerclub
Zbinden Günter Eva-Maria	Residence du Lac	3707 Därligen	033 823 42 74	Malerin/Kulturkonsumentin
Zingg Rolf	Strandbadstrasse 44	3800 Interlaken	033 827 61 00	Direktor Casino-Kursaal Interlaken
Zumbrunn André	Obereigasse 1	3812 Wilderswil	033 822 23 21	Vizepräsident Wilderswil Tourismus
Zumbrunn Kurt	Stadtfeldstrasse	3800 Unterseen	033 822 07 05	Präsident Stadtmusik Unterseen
Zurbuchen Ulrich	Anhöhe	3852 Ringgenberg	033 823 28 50	Dirigent, Musiklehrer

## Verteiler Hearingauswertung Sport/Erholung

Name Vorname	Adresse	PLZ Ort	Telefon	Funktion / Tätigkeit
Balmer Emil	Alte Staatsstrasse 8	3812 Wilderswil	033 822 55 16	Präsident Unspunnen Schützen
Baumann Nöldy	Postfach 240	3800 Interlaken	079 632 76 70	Präsident IG Sport Bödeli
Beer Hans	Kirchgässli 7	3800 Matten	033 822 84 92	Leiter mtbear, dipl. Bikeführer VSMF
Berger Hanspeter	Mittlere Strasse 18	3800 Unterseen	033 822 07 00	Sportarzt
Bernet Peter	Spülibachweg 10	3800 Interlaken	079 635 96 27	Skilehrer, Rennchef BOSV
Brawand Fred	Postfach 27	3800 Matten		Schlittschuhclub Unterseen-Interlaken
Brönnimann Karin	Höheweg 181	3800 Interlaken	033 823 66 22	Präsidentin Handballgruppe Bödeli, HGB
Cafilisch Martin	Schorren	3707 Därligen	033 821 08 39	Vorstand SCD
Chaubert Roger	Untere Goldey 21	3800 Unterseen	033 822 77 37	Präsident Modellfluggruppe Interlaken
Dietrich Heinz	Hintere Gasse 72	3707 Därligen	033 822 99 61	Präsident Feldschützen
Gruber Martin	Kupfergasse 9	3812 Wilderswil	078 604 87 37	Präsident Skiclub Wilderswil
Gruber Christian	Hertigässli 8	3800 Matten	033 821 15 08	Präsident Turnverein Wilderswil
Gurtner Patrik	Steinhauerboden	3805 Goldswil	033 822 09 07	Präsident TV Ringgenberg
Heim Martin	Allmend	3814 Gsteigwiler	033 822 98 30	Präsident Tennisclub Wilderswil
Heim Peter	Egleti	3707 Därligen	033 823 61 71	Präsident Sportclub Grün-Weiss
Heiniger Iris	Vorholzstrasse 6	3800 Unterseen	033 822 01 60	Präsidentin UHT Wilderswil
Hintermeister Bea	Beatenbergstrasse 44e	3800 Unterseen	033 823 19 87	Bewegungspädagogin, Leiterin TVU-aktiv
Holzer Franziska	Höhenrain 14	3806 Bönigen	033 822 55 49	Präsidentin Damenturnverein
Hürzeler Thomas	Eyleti	3707 Därligen	033 823 00 75	Elite Langstreckenläufer
Kaderli Beat	Scheurenweg 17	3812 Wilderswil	033 822 01 21	Präsident Golfclub Untersee-Interlaken
Keller Martin	Obere Goldey 73	3800 Unterseen	033 822 83 00	Tennisclub Interlaken
Keller Reto	Aegertenstrasse 22	3800 Matten	079 328 38 17	Präsident Unihockey
Künzi Martin	Alte Post	3800 Sundlauenen	033 841 21 76	Präsident Fussballclub Interlaken
Lüthi Albert	Schwalmerenweg 13	3800 Interlaken	033 822 58 33	Präsident Vereinskongress
Mader Roland	Oberlandstrasse 25	3806 Bönigen	033 823 60 93	Präsident Brienerseelauf
Michel Hans Peter	Wellenacher 13	3800 Unterseen	033 822 04 28	Fluglehrer Delta Ikarus
Räber Urs	Hotel Schönbühl	3812 Wilderswil		Ehem. Skirennfahrer /Hotelier
Renfer Heiner	Schulgässli 358	3812 Wilderswil	033 823 52 05	Sportl. Leiter
Riesen Peter	Gemeindeverwaltung	3852 Ringgenberg	033 822 12 27	Gde.schreiber, Kenner Sportszene Bödeli
Ringgenberg René	Wellenacher 17	3800 Unterseen	033 822 74 01	Präsident TV Unterseen
Risser René	Postfach 27	3800 Matten		Schlittschuhclub Unterseen-Interlaken
Rubi Stefan	Herziggässli 27	3800 Matten	033 822 62 10	Präsident Turnverein Wilderswil

Agglomerationsprogramm Interlaken, Teilprojekt Kultur/Sport/Erholung

<b>Name Vorname</b>	<b>Adresse</b>	<b>PLZ Ort</b>	<b>Telefon</b>	<b>Funktion / Tätigkeit</b>
Rüegsegger Andrea	Beatenbergstrasse 50	3800 Unterseen	033 823 43 14	Präsidentin Damenturnverein Interlaken
Sahli Beny	Postfach 27	3800 Matten	033 823 61 31	Präsident Schlittschuhclub Unterseen-Interlaken
Scheurer Roland	Eyenweg	3805 Goldswil	033 822 32 22	Aktiv Triathlon, Sportlehrer
Schiess Ernst	Schürmatta	3852 Ringgenberg	033 823 13 05	Präsident Armbrustschützen
Schlegel Markus	Baumgarten 20	3800 Unterseen	079 408 78 67	Tennispark Jungfrau
Schneider René	Vorholzstr. 48	3800 Unterseen		Regionsvertreter des Schützenverbands
Schori Marc	Am Lauener 9A	3800 Unterseen	033 822 79 45	Leiter Turnverein Unterseen (Jugend)
Seiler Bernhard	Rüti	3814 Gsteigwiler		Präsident Wasserskiclub
Seiler Herbert	Obere Stockteile 4	3806 Bönigen	033 822 38 51	Verantwortlicher Flugplatz Interlaken
Steiner Markus	Beundenstrasse 44	3852 Ringgenberg	079 402 48 45	Vielseitiger Sportler, Intern. Erfahrung
Trittibach Beatrice	Bützingen	3707 Därligen	033 822 82 72	Präsidentin Sport-Club
Uetz Erich	Obere Bönigstrasse 3	3800 Interlaken	033 822 02 62	Präsident Squash-Club
Vollenweider Beat	Seidenfadenstrasse 18	3800 Unterseen	033 823 24 70	Präsident Deltaclub Interlaken
Wyss Heinz	Hirnimatt 4	3805 Goldswil	033 822 02 06	Präsident Skiclub R'berg
Wyss Stefan	Frohmatli	3852 Ringgenberg	033 822 77 36	Gleitschirm Weltcup
Zahnd Daniel	Feldweg 9	3806 Bönigen	033 823 29 75	Präsident TV Bönigen
Zurbuchen Bernhard	Wellenacher 21B	3800 Unterseen	033 822 12 94	Präsident SC Bären Wilderswil
Zurschmiede Liliane	Mühlenerfeldweg 5	3812 Wilderswil	033 823 23 51	Präsidentin Damenturnverein
Zwahlen Jürg	Erlenweg 11	3806 Bönigen	033 822 88 10	Regattaobmann (Seeclub Interlaken)
Balmer Annemarie	Wellenacher 22A	3800 Unterseen	033 822 27 41	Präsidentin DTV Unterseen
Friedli Stephan	Unter der Fuhre 17	3812 Wilderswil	033 821 08 88	Geschäftsleiter Bödelibad
Maier Martin	Hohmüedig 11	3800 Unterseen	033 823 42 93	Hauptleiter Skiclub Stedtli-Unterseen
Seiler Christoph	Beatenbergstrasse 120	3800 Unterseen		OK-Präsident Jungfraumarathon
Steuri Daniela	Hauptstrasse 124	3706 Leissigen		Beisitz SCD
Zimmermann Markus	Fliederweg 4	3800 Matten	033 822 72 69	Kletterhalle/Skilehrer, Interlaken

**Gäste**

Held Mathias		2532 Magglingen		Bundesamt für Sport, BASPO, Sektion Infrastruktur
Birrer Hans-Jörg		2532 Magglingen		Bundesamt für Sport, BASPO, Sektion Infrastruktur

**Frage 1: Was sind Ihrer Meinung nach die Stärken und Schwächen des Kulturangebotes in der Agglomeration Interlaken?**

Kulturbereiche	Agglomeration Interlaken und Umgebung			
	Zur Verfügung stehendes Kulturangebot "Passiv"		Möglichkeiten für das Kulturschaffen "Aktiv"	
	Stärken	Schwächen	Stärken	Schwächen
Theater / Schauspiel	Kleinkunst, Dorf- und Vereinstheater / Stadt- und Schlosskeller / Tellingspiele	Fehlen eines mittelgrossen Lokals mit Atmosphäre (nicht Aula) / Miete für Kursaal sehr teuer / kleines Einzugsgebiet (geringe Besucherzahl)	Zahlreiche Dorf- und Vereinstheater / Tellingspiele / attraktive historische Spielstätten	Fehlende Schauspielschulen / wenig Publikum / Koordination der Anlässe / fehlender Mut für Neues / keine Infrastrukturen für Volkstheater
Musik (alle Stilrichtungen)	„Anker“ als Musiklokal wertvoll / gute Angebote mit Jazz, Rock, Country / Musikfestwoche / gutes Angebot durch Musikgesellschaften und -schulen	Volkstümliche Angebote für Touristen / Fehlen eines mittelgrossen Lokals / Volksmusik im öffentlichen Raum / Mitgliederschwund	Zahlreiche Musikgesellschaften und -schulen / „Jazzfründe“ / Folkclub / Mithilfe gewährleistet / Potenzial vorhanden / alle Stilrichtungen vorhanden	Teilw. mangelnde Professionalität / fehlende Koordination und Finanzen / Säle kaum finanzierbar / fehlende Räumlichkeiten
Kunst / Kunsthandwerk	Kunstseminar / zahlreiche Kunstschaffende (v.a. Kunsthandwerk) / zahlreiche Ausstellungen, Vernissagen	Exponate von unterschiedlichster Qualität (Professionalität) / fehlende geeignete Räume an zentraler Lage / Koordination der Ausstellungen	Steindruckerei / breites Kursangebot der Volkshochschule / Potenzial der Kleinkunst für grösseres Publikum	Überalterung / geeignete Ausstellungsräume / fehlende thematische Abwechslung / fehlende Koordination der Ausstellungen
Ausstellungen	Zahlreiche Ausstellungen, Galerien / KSU Stadthaus / 4 Museen / Mystery Park	Fehlende Vielfalt, Abwechslung / Chinaausstellung nicht permanent / Kunst im öffentlichen Raum fehlt (Potenzial: Tourismus)	Galerie KSU, Stadthaus, 4 Museen / Raumangebot im Park	Weitere geeignete Lokalitäten an zentraler Lage / fehlende Koordination der Ausstellungen
Kinos	2 Kinos für Publikum-Filme / Rex: Doppelkino mit grossem Angebot / aktuelles Angebot	Studiokino mit Alternativ- und Dokumentarfilmen	Mehrfachnutzung der Räume möglich	Keine Filmschaffende im Raum Interlaken
Bibliotheken	Bödelbibliothek / diverse Dorfbibliotheken / gute zentrale Lagen	Zu viele Bibliotheken (verzettelt) / Fehlen einer stilvollen Bibliothek / Gemeindebibliotheken zu wenig bekannt (v.a. für Hausgebrauch)	Zentrale Bibliothek / vorhandenes Publikumsinteresse / Mediathek	Ehrenamtlichkeit / knappe finanzielle Mittel / keine Verknüpfung / Konkurrenz Internet
Grossveranstaltungen / Traditionsanlässe	Unspunnenfest / Countryfestival / Musikfestwoche / breites Angebot / Nutzbarkeit Flugplatz / Tellingspiele	Unspunnenfest nur alle 6 Jahre / Höhenmatten – Einschränkungen / Emissionen / fehlende Koordination / Kulturmanager	Nutzbarkeit Flugplatz	Kein Besuch durch Zirkus Knie / bei Grossveranstaltungen fehlt Akzeptanz in der Bevölkerung
Historische Bauten und Anlagen	Attraktive Altstadt Unterseen / Schloss und Kloster Interlaken / Gsteig-Kirche / Oberdorf Bönigen / div. Ruinen	Mangelndes Bewusstsein für Vorhandenes / Renovationsbedarf / Schlossareal nicht zugänglich (Kanton) / Nutzbarkeit Höhenmatte / fehlende Ruinenführungen		Ruinen, Kursaal (Nutzbarkeit) / hohe Unterhaltskosten
Weiteres (Diverses)	Aktive Kirchgemeinden / Open-Air-Kino / Mystery Park für Junge / lokale Medien sehr aktiv für Kultur / Bödeli-Info / Jungfrauzeitung	Grosse Anlässe im Kursaal / Angebot für Jugendliche unter 18J. / Konzertlokal für Nachwuchsbands (18-30J.) / BZ berücksichtigt regionale Themen zu wenig / Gastrokultur	Aktive Kirchgemeinden / Ehrenamtlichkeit	Volkstümliche Anlässe / permanente Infrastrukturen für Anlässe auf dem Flugplatz / fehlende Literaturszene / Missgunst zwischen Beteiligten und Gemeinden

Sporthearing

**Frage 1: Was sind Ihrer Meinung nach die Stärken und Schwächen des Sportangebotes in der Agglomeration Interlaken?**

Sportbereiche	Agglomeration Interlaken und Umgebung			
	Besuch von Sportanlässen "Passiv"		Sport betreiben "Aktiv"	
	Stärken	Schwächen	Stärken	Schwächen
Leichtathletik	Gute Infrastrukturen / internationale Anlässe (Jungfraumarathon) / bei Veranstaltungen stehen genügend Parkplätze auf dem Flugplatzareal zur Verfügung	Keine spezielle Bedeutung als Veranstaltung / wenig Anlässe im BZI / Verkehrsprobleme im Zentrum, wenig Parkplätze vor Ort	Gute Infrastruktur vorhanden / aktive Vereine (TVU, TVI, TVR, TV Bönigen) / Schwerpunktbildung / Aussenanlagen BZI	Mangelhafte Flexibilität durch Restaurant-/Mensabetreibern und Hauswarte / komplizierte Strukturen (zahlreiche Akteure) / für Aussengemeinden sind Anlagen nicht optimal zugänglich
Fussball Outdoor		Keine hochklassige Liga	Plätze vorhanden (genügend?) / Juniorenförderung / Popularität	Anlagen z.T. veraltet / Ressourcen / Finanzierung der eigenen Anlagen
Tennis (Indoor, Outdoor)	Infrastruktur Höhenmatte, GHVJ, Wilderswil	Anlässe (Turniere)	Zahlreiche Anlagen	Keine Trendsportart mehr
Golf	Attraktive Infrastruktur (Lage)	Keine grossen Turniere	Erstklassiger Platz	Mitgliederpolitik / beschränkter Zugang, teuer
Ballsport Indoor	Infrastruktur BZU / Medienpräsenz	Keine hochklassige Liga / Koordination Hallenbelegung mangelhaft / mangelnde Flexibilität der Betreiber (spez. Einsätze Abwart, Öffnungszeiten) / hohe Mieten	Anlagen vorhanden / Damen u. Männer	Fehlende Zugänglichkeit während den Ferien / Hallensport liegt nicht im Trend / eingeschränkte Verfügbarkeit für MuKi-Turnen
Motorsport, Aviatik (Modellflug)	Internationale Anlässe / Infrastruktur Flugplatz	Lärmprobleme	Zugpferde vorhanden / Platzsituation unsicher (Flugplatz)	Lärmprobleme – Konflikt mit Tourismusinteressen / mehrheitliche Nutzung durch Auswärtige
Hängegleiter, Delta, etc.	Bekanntes Gebiet für Gleitschirmfliegerei / internationale Anlässe		Landeplatz vorhanden, gut mit öV erschlossen / liegt im Trend / touristisch attraktiv	Konflikte mit Naturschutz
Wassersport Outdoor	Internationale und nationale Anlässe	Fehlendes Zuschauergelände / wenig attraktiv für Zuschauer	Gutes Seglerangebot / Zugpferd A-linghi / Lage, Gelände (2 Seen)	Teurer Sport / kurze Saison / liegt nicht im Trend
Wassersport Indoor	Angemessene Infrastruktur (Bödelibad)	Teurer Unterhalt, finanzielle Schwierigkeiten	Angemessene Infrastruktur	Keine grossen Wettkämpfe / liegt nicht im Trend / Finanzen / fehlende Nutzungsmöglichkeiten für Leistungssport (Randstunden) / Nutzungskonflikt mit Touristen / Bödelimeisterschaften

Sportheating

**Frage 1: Was sind Ihrer Meinung nach die Stärken und Schwächen des Sportangebotes in der Agglomeration Interlaken? (Fortsetzung)**

(Fortsetzung)

Sportbereiche	Agglomeration Interlaken und Umgebung			
	Besuch von Sportanlässen "Passiv"		Sport betreiben "Aktiv"	
	Stärken	Schwächen	Stärken	Schwächen
Skisport			Nähe und Erschliessung der Skigebiete gut / Trainingsbedingungen im Gebiet Männlichen gut (kooperative Pistenbetreiber)	Nutzungskonflikte auf Pisten durch Skitraining / fehlende Trainingsstrecken mit Zeitmessung
Eishockey, Eiskunstlauf	Erfolgreiche Mannschaft / Liga regional / grosser Unterhaltungswert / Infrastruktur / Saisonangebot	Keine internationalen Anlässe / Saisonangebot / Parkplätze / Lärm	Anlagen von regionalen Organisationen gut / Identifikation mit Region / Nachwuchsförderung / liegt im Trend / Angebot für alle Altersklassen	Finanzieller Aufwand (Material, Eismiete) / Engagement Eltern
Biken, Joggen, OL	Attraktive Veranstaltungen (Jungfrau-marathon, Inferno)	Wenig Interesse der Öffentlichkeit	Geeignete Landschaft / Kartenmaterial / Velolandrouten, reg. Routen	Neben Velolandrouten und regionalen Routen fehlen spezialisierte Bikerouten (Legalität auf Wanderrouten nicht gegeben) / fehlende Infrastrukturen für neue Trends (free ride, Bikesport) / OL kommt zu kurz / Vandalismus an Markierungen / mangelnde Pflege / Finnenbahn fehlt
Weitere Outdoorsportarten				Für Inline-Skating wäre Flugplatzareal geeignet – darf aber nicht genutzt werden
Gerätesport, Gymnastik	Kantonales Turnfest	Keine Grossanlässe	Zahlreiche Vereine	Nicht im Trend / fehlende Zugpferde
Behindertensport	Infrastruktur BZI / Hallenbad		Infrastrukturen wären vorhanden	Kein Angebot
Weitere Sportarten			Gute Möglichkeiten für Kletterer	Fehlendes Reitnetz



## Resultate der SchülerInnen- und Jugendbefragung 10. Schuljahr

### Was machen Sie in Ihrer Freizeit? Wo gehen Sie hin?

Bitte geben Sie dies für die folgenden Bereiche an:

- Ausgang (Kino, Konzerte, Veranstaltungen etc.)? Wohin?

Bar/Pub	Interlaken, Grindelwald, Meiringen	41
Kino	Interlaken	14x
Höhematte/ Interlaken allg.		2x

- Sport? Wohin?

Fussball	Interlaken, Bönigen, Schulhausplatz	5
Bödelibad	Interlaken	4x
Skateboard/ Windskiing	Region	4x
Baden	See	3x
Snowboarden, Ski	Skiclub Bödeli, Jungfrauregion	2x
Eishockey, Eisbahn	Matten, Thun	2x
Biken/ Velofahren	Region	2x
Basketball	BZI, Wilderswil	2x
Tennis	Interlaken	2x
Joggen	Lauterbrunnen	1x
Reiten	Region	1x
Sportplatz	Habkern	1x
Curling	Matten	1x
Fitness, Krafttraining	Interlaken	1x

- Andere Freizeitbeschäftigungen oder Anlässe? Wohin?

Kollegen treffen		3x
Aktivitäten zu Hause		2x
Schwimmen (See)		2x
Essen/Bräteln		1x
Wandern	Berge	1x
Einkaufen		1x
Musik, Band		1x

Spazieren	Interlaken	1x
Konzerte	Schweiz	1x

- Wo verabreden Sie sich mit Ihren Freundinnen und Freunden?

Zu Hause	9x
Höhenmatte, Interlaken	9x
Bars/Restaurants Interlaken	9x
Draussen (Schulhaus Bönigen, Spielplatz etc.)	6x
West-Bahnhof	2x
Schiffrente	2x
Kino	2x
Bödelibad	1x
See	1x

Für welche Freizeitbeschäftigungen verlassen Sie die Agglomeration Interlaken?

<i>Freizeitbeschäftigung?</i>	<i>Wohin?</i>	<i>Wie oft?</i>	<i>Anzahl Nennungen</i>
Skifahren	Jungfrauregion	Winter	8x
Shopping	Thun, Bern	Monatlich	3x
Ausgang	Thun, Meiringen	1x/Jahr; 1x/Wo	2x
Hockey/ Schlittschuhlaufen	Thun/ Grindelwald		2x
Schlitteln	Grindelwald	Winter	2x
Musik	Thun		1x
Konzerte	Brienz		1x
Schwimmen	Grindelwald		1x
Kino	Thun		1x

Bezeichnen Sie die Freizeitangebote in der Agglomeration Interlaken als ausreichend?

Ja 7x

Nein 11x

Welche Freizeitangebote fehlen?

- Fitnessangebote (Yoga, Kampfsportarten, Taichi) 3x
- Vergnügungspark 3x
- Schnehalle 3x
- Tanzkurse (Tango, Latino) 2x
- Disco, Danceclub für Jugendliche (16-Jährige) 2x
- Aquapark 2x
- Treffpunkt für Junge
- Fussballplätze, ganzes Jahr offen
- Fussballturniere (als Freizeitturniere)
- Skaterpark oder -halle
- Skatershop
- Jugendraum mit Freizeitbeschäftigung
- Bessere Ausgangsmöglichkeiten für Jugendliche
- Formel 1
- Bessere Restaurants
- Mehr Reitwege

Wie empfinden Sie die Lebensqualität in der Agglomeration Interlaken?

O Sehr gut  
4

O Gut  
11

O Ausreichend  
3

O Schlecht

Welche Aspekte der Lebensqualität könnten Ihrer Ansicht nach in der Agglomeration Interlaken verbessert werden? Womit?

- Aquapark 2x
- Angebote für Jugendliche, wo sie etwas Schlaues machen können. 2x
- Verkehrspolitik in Interlaken: Tempo 30 – Zone in Frage gestellt (gefährlicher als vorher) 2x
- Fahrverbot auf der Höhenmatte
- Freizeitpark
- Weniger Touristen 2x
- So lassen, wie es ist

Welche Wünsche für die Zukunft der Agglo Interlaken haben Sie?

Mehr Ausgehmöglichkeiten für 16-Jährige (Bar, Disco etc.) 3x

Aquapark 2x

Dass es so bleibt, wie es ist.

Nicht alles überbauen

Kein Zusammenschluss zu einem Gross-Interlaken

Fussballplätze/ -turniere

Boxkurs

Ausländerproblematik angehen (Diebstahl, Gewalt)

Verkehrspolitik überdenken

Formel 1

Alles sollte günstiger werden.

## Resultate der SchülerInnen- und Jugendbefragung 3. / 4. Lehrjahr

### Was machen Sie in Ihrer Freizeit? Wo gehen Sie hin?

Bitte geben Sie dies für die folgenden Bereiche an:

- Ausgang (Kino, Konzerte, Veranstaltungen etc.)? Wohin?

Kino	Interlaken	5x
Konzerte	Rugen, Flugplatz, Brienz	4x
Bar	Interlaken	3x
Höhematte/ Interlaken allg.		2x

- Sport? Wohin?

Snowboarden, Ski	Jungfrauregion	4x
Bödelibad	Interlaken	2x
Kegeln/Billiard	Interlaken	2x
Biken	Wald Agglo, Skaterpark	2x
Unihockey	Bödeli	2x
Eishockey, Eisbahn	Matten	1x
Fitness, Krafttraining		1x
Klettern		1x
Handball	Bödeli	1x
Skateboard	Skaterpark, Dorf	1x
Segeln	See	1X

- Andere Freizeitbeschäftigungen oder Anlässe? Wohin?

Kollegen treffen		3x
Aktivitäten zu Hause		2x
Schwimmen (See)		2x
Essen/Bräteln		1x
Wandern	Berge	1x
Einkaufen		1x
Musik, Band		1x
Spazieren	Interlaken	1x
Konzerte	Schweiz	1x

- Wo verabreden Sie sich mit Ihren Freundinnen und Freunden?

Bars/Restaurants Interlaken	17x
Höhenmatte, Interlaken	8x
Kino	1x
West-Bahnhof	1x
Flugplatz	1x
Zu Hause	1x

Für welche Freizeitbeschäftigungen verlassen Sie die Agglomeration Interlaken?

*Freizeitbeschäftigung?      Wohin?      Wie oft?*

Konzerte	Bern, Pratteln	2x/Jahr	3x
Shopping	Thun	alle 2 Montate	3x
Ausgang	Thun Grindelwald/Lauterbrunnen Olten/Bern	1x/Wo 2x/Wo 1-2x/Monat	3x
Musik	Spiez, Interlaken	1x wöchentlich 2x/Monat	2x
Skifahren	Grindelwald, Hasliberg	1-2x/Woche	2x
Motorradtour		Alle 2-3 Wochen	1x
Downhill		Jedes WOchen- ende	1x
Klettern	Meiringen	2x pro Monat	1x
Besuche		2-3x pro Monat	1x
Hockey	Bern	1x/Monat	1x

Bezeichnen Sie die Freizeitangebote in der Agglomeration Interlaken als ausreichend?

Ja 8x

Nein 3x

Keine Aussage: 1x

Welche Freizeitangebote fehlen?

- Treffpunkt für Junge
- Angebote durch den Tag, v.a. Samstag/Sonntag
- Gute Disco
- Openair-Konzerte
- Konzerthalle
- Musikschulen

- Go-Cart-Bahn
- Geschlossener (überdeckter) Freizeitpark
- Mannschaftsanlässen z.B. Bowling
- Bike-Park /Dirtjumpark

Wie empfinden Sie die Lebensqualität in der Agglomeration Interlaken?

O Sehr gut	O Gut	O Ausreichend	O Schlecht
1	8	2	

Welche Aspekte der Lebensqualität könnten Ihrer Ansicht nach in der Agglomeration Interlaken verbessert werden? Womit?

- Auseinandersetzungen CH- Ausländer, braucht mehr Polizeikontrollen 3x
- Mehr Konzerte mit Bands aus der Umgebung
- Mehr Geld für die Jugenarbeit
- Öffentlicher Verkehr: Nachtbusse fehlen, ansonsten ist öV in Ordnung
- Freiflächen, wo Hobbies ausgeübt werden können
- Von allem ein bisschen.

Welche Wünsche für die Zukunft der Agglo Interlaken haben Sie?

- Zentrum Interlaken am Wochenende autofrei
- Musikförderung
- Skaterhalle
- Mehr Freiheit für die Ausübung von Sport und Hobby
- Mehr für Ordnung schauen-> Ausländerproblematik
- Mehr Polizeipräsenz nachts
- Mehr Möglichkeiten für Junge
- Arbeitsplätze sichern

## Resultate der SchülerInnen- und Jugendbefragung Gymnasium Interlaken

### Was machen Sie in Ihrer Freizeit? Wo gehen Sie hin?

Bitte geben Sie dies für die folgenden Bereiche an:

- Ausgang (Kino, Konzerte, Veranstaltungen etc.)? Wohin?

Kino	Interlaken, Spiez, Bern, Wengen	6x
Bar	Interlaken, Unterseen, Grindelwald, Thun	6x
Höhematte/ Interlaken allg.	Interlaken	5x
Konzerte	Interlaken, Zürich, Bern	3x
Disco	Thun, Mürren	2x

- Sport? Wohin?

Snowboarden/Skifahren	Jungfrauregion, Grindelwald, Wengen	6x
Fussball	Thun, Bern, Ringgenberg, Beatenberg	3x
Bodybuilding, Krafttraining	Interlaken, Wilderswil	2x
Joggen	Unterseen	2x
Volleyball	Interlaken	2x
Hockey	Matten, Grindelwald	1x
InlineSkate	Interlaken	1x
Schlitteln	Isenfluh-Sulwald	1x
Ballett	Unterseen	1x
Schwimmen	Interlaken, Mürren	1x
Klettern	Gimmelwald	1x

- Andere Freizeitbeschäftigungen oder Anlässe? Wohin?

Einkaufen 4x	Bern, Biel, Thun	4x
Aktivitäten zu Hause	Unterseen, Wilderswil, Gimmelwald	3x
Schwimmen (See)	Interlaken	3x
Kollegen treffen	Interlaken, Wengen	2x
Essen	Interlaken	1x
Musik	Bönigen, Spiez	1x
Marionettenspiel	Wengen	1x
Kartenspiel	Ringgenberg	1x



- Wo verabreden Sie sich mit Ihren Freundinnen und Freunden?

Zu Hause	4x
Höhenmatte, Interlaken	7x
Unterseen	2x
Bönigen	1x
Restaurants	2x
Bahnhof	1x
Ringgenberg	1x

Für welche Freizeitbeschäftigungen verlassen Sie die Agglomeration Interlaken?

*Freizeitbeschäftigung?*

*Wohin?*

*Wie oft?*

<i>Freizeitbeschäftigung?</i>	<i>Wohin?</i>	<i>Wie oft?</i>	
Shopping	Bern, Thun Biel, Zürich	4-6x/ Jahr 1x pro Monat 1/2Jährlich	4x
Konzerte	Bern/Schweiz	Selten	3x
Musik/ Band	Lauterbrunnen	1x wöchentlich	2x
Fussballmatch	Thun	Selten	1x
Ausgang	Thun/Bern	5-10/ Jahr	1x
Marionetten	Wengen (Wohnort Wengen)	Wöchentlich	1x
Schlitteln	Isenfluh,	Winter	1x

Bezeichnen Sie die Freizeitangebote in der Agglomeration Interlaken als ausreichend?

Ja 6x

Nein 5x

Welche Freizeitangebote fehlen?

- Mehr Restaurants (hat nur Mc Donalds, andere Imbissbuden fehlen) 3x
- Konzerte im Freien 2x
- Bessere Einkaufsmöglichkeiten (H&M) 2x
- Grössere Disco mit unterschiedlicher Musik
- Mehr Kulturelles für Jugendliche
- Längere Öffnungszeiten der Lokale (va. Sa.)
- Mehr Ausgehmöglichkeiten für Junge
- Dezentrale Ausgangsmöglichkeiten
- Grössere Sportanlagen, Sportanlässe
- Fechten
- Softgun Club
- Basketballclub

Wie empfinden Sie die Lebensqualität in der Agglomeration Interlaken?

Sehr gut  
2x

Gut  
7x

Ausreichend  
1x

Schlecht

Welche Aspekte der Lebensqualität könnten Ihrer Ansicht nach in der Agglomeration Interlaken verbessert werden? Womit?

Grösserer Fussgängerzonen, Verkehrseinschränkung 5x  
Verkehrssituation im Zentrum verbessern (Höhematte) 2x  
Sicherheit auf der Strasse (es herrscht zu viel Gewalt)  
Günstigere Eintritte zum Wellnessbereich und Bödelibad.  
Mehr gemütliche Orte, wo man sich aufhalten/treffen kann  
Mehr Ausgangsmöglichkeiten  
Restaurant für Schüler (billige Preise, warmes Essen)

Welche Wünsche für die Zukunft der Agglo Interlaken haben Sie?

Mehr Grünfläche

Mehr Sicherheit

Mehr ausserordentliche Vereine (?)

Mehr Restaurants

Längere Öffnungszeiten Restaurants (bis 4 Uhr)

Bowlingbahn

## Resultate der SchülerInnen- und Jugendbefragung Sekundarstufe

### A. Was macht ihr in eurer Freizeit? Wo geht ihr hin?

- *Ausgang (Kino, Konzerte, Veranstaltungen, Treffpunkte etc.)? Wo?*
- *Sport? Wo?*
- *Andere Freizeitbeschäftigungen oder Anlässe? Wo?*

<b>Aktivitäten</b>	<b>Ort</b>
Einkaufen, Läden	Interlaken
Konzerte	Interlaken, Bern
Sich Treffen	Matten, Interlaken (BZI, Mc)
Inline-Skating	Flugplatz Matten
Kino	Interlaken, (Brienz, Spiez)
Baden und Bräteln	Thuner-, Brienzensee, Strandbad Bönigen
Schwimmen, Baden	Bödelibad Interlaken
Tennis	Wilderswil
Eissport	Matten
Fitness	Matten
Fussball	Interlaken
Yoga	Matten
Wintersport	Jungfrau-Region
Klettern	Interlaken
Unihockey	Interlaken

### B. Sind die Freizeitangebote in der Agglo Interlaken ausreichend? Welche Freizeitangebote fehlen euch?

*Folgende Freizeitangebote fehlen:*

- Jugendtreffpunkt: immer offen, auch am Wochenende, für Jugendliche unter 16 Jahre. Z.B. Jugendcafe mit Billiard.
- Mehr Läden mit Kleidern, Sportartikeln (z.B. H&M). Die Jugendlichen wissen, dass der Einkaufspark ??? nicht rendiert.
- Openair-Veranstaltungen
- Kinoprogramme verbessern: es laufen nicht immer alle Filme, die z.B. in Brienz laufen.
- Öffentliche Sportplätze, zur freien Benützung (wie beim BZI)
- Vergnügungspark (ähnlich Europapark), Mysterypark stösst nicht auf grosses Interesse bei den Jugendlichen.
- Stadion (oder etwas Ähnliches), wo Grossanlässe, Konzerte etc. stattfinden können. Ähnlich BZI, nur mit Tribüne.

### *Einzelnennungen:*

- Wasserskilift
- Streetparade
- Aquapark (ähnlich Alpamare)
- Mc'drive
- Skaterpark
- Gocart-Bahn
- Grössere Kletterhalle
- Künstliche Wildwasserflüssen (Kanufahren)
- Downhillstrecke
- Autobahnausbau zwischen Spiez und Brienz, damit bessere Verbindung hergestellt werden kann.
- U-Bahn: wenn mehr Leute auf dem Bödeli wohnen, brauchen diese mehr Platz. Aus diesem Grund soll ÖV in den Untergrund.
- Flugplatz mit internationaler Anbindung

### C. Wie empfindet ihr die Lebensqualität in der Agglo Interlaken?

Gefällt es euch hier? Was gefällt euch nicht? Was fehlt euch? Wie könnte die Lebensqualität in der Agglo verbessert werden?

#### *Positives:*

- Meistens ruhig
- 2 Seen zum Baden
- natürliche Umgebung
- viele Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten
- Matten: hat eine gute Grösse

#### *Negatives:*

- Schlechtes Verkehrsmanagement: Durcheinander zwischen Auto, Velos und Fussgänger
- Nur bis 21 Uhr auf den Schulplatz
- Keine grossen Shoppingmöglichkeiten
- Keine Schliessung von Post, Coop, Beck etc in Matten. Diese „Einkaufsmöglichkeiten“ sollen erhalten bleiben.
- Mehr Events auf dem Flugplatz und Höhenmatte

#### D. Welche Wünsche für die Zukunft der Agglo Interlaken habt ihr?

- Mehr Grünes
- Bessere Verkehrsführung (z.B. getrennt geführte Velowege)
- Bessere finanzielle Einteilung (Schule soll genügend Geld haben, besseres Schulmaterial)
- Mehr öffentliche Konzerte/Festivals
- Fussgängerzonen in Interlaken
- Schöner Landschaft: ist heute bereits stark überbaut (Zersiedelung)
- Mehr Lehrstellen (im Berner Oberland hat es allgemein zu wenig Lehrstellen)
- Mehr Märts (wo alles zu kaufen ist)
- Zoo oder Tierpark (SchülerInnen würden ca. einmal pro Jahr dorthin gehen)
- FC Matten (-> gibt es heute nicht)
- Abstimmen mit 16
- Gratis Bus + Zug: als Anreiz, damit öV besser genutzt werden kann.
- Mehr Polizei (Gefühl, dass es in Interlaken gefährlich ist (Randalieren))

#### E. Würdet ihr die Agglo Interlaken als einen für euch wichtigen Treffpunkt bezeichnen? Wieso?

Interlaken wird mehrheitlich als Zentrum bezeichnet und die Jugendlichen treffen sich da. Ist nah gelegen und gut erreichbar.

Es gibt keinen festen Treffpunkt. Die Jugendliche treffen sich beim Kino, Gelati essen und andere Möglichkeiten.

Vereinzelt bezeichnen SchülerInnen Interlaken nicht als Treffpunkt (Treffen sich zu Hause mit ihren Freunden).

#### F. Für welche Freizeitaktivitäten verlasst ihr die Agglo Interlaken z.B. Richtung Thun oder Bern?

<b>Aktivitäten</b>	<b>Ort</b>	<b>Häufigkeit</b>
Einkaufen, Läden	Thun, Bern	Unregelmässig, alle 2 Monate
Kino	Spiez	2-3x/Monat
Konzerte	Bern	Wochenende
Klettern	Meiringen, Bern	
Snowboard, Skifahren	Grindelwald, Lauterbrunnen	Im Winter, wöchentlich
Fussball	Thun	4x /Woche
Reiten	Richtung Bern	1x/Monat
Ausstellungen	Bern	1x/Monat
Fussballmatch	Thun	
Freizeitpark	Rust	1x/Jahr